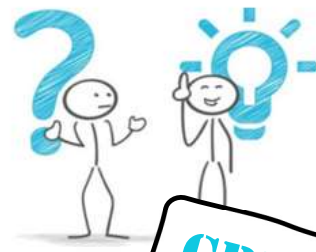


Mit **KOMPETENZ** und **WISSEN** durch die Jahrgangsstufe **8**



GRUPPE II

Lern-
bereich **1**

Vertiefte Strukturierung der Geschäftsbuchführung

- 1.1 Kontenrahmen und Kontenplan
- 1.2 Eröffnung der Bestandskonten
- 1.3 Laufende Buchungen
- 1.4 Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten über das GUV-Konto
- 1.5 Abschluss des GUV-Kontos u. Ermittlung des Gewinns/Verlusts
- 1.6 Abschluss der aktiven und passiven Bestandskonten
- 1.7 Schlussbilanzkonto und Schlussbilanz
- 1.8 Übersicht: Ablauf eines Buchungskreislaufs

Lern-
bereich **2**

Beschaffung und Einsatz von Werkstoffen

- 2.1 Vergleich von Angeboten: Einkaufskalkulation und andere Bewertungskriterien
- 2.2 Werkstoffverbrauch und Buchungssätze beim Kauf von Werkstoffen
- 2.3 Bezugskosten beim Kauf von Werkstoffen
- 2.4 Rücksendungen von Werkstoffen bzw. Leihverpackung
- 2.5 Abschluss der Unterkonten 6001 BZKR, 6011 BZKF, ...
- 2.6 Nachträgliche Preisnachlässe des Lieferers
 - 2.6.1 Gutschriften wegen Sachmängel
 - 2.6.2 Skonto vom Lieferer
- 2.7 Abschluss der Unterkonten 6002 NR, 6012 NF, ...
- 2.8 Beschaffungsplanung bei Werkstoffen
 - 2.8.1 Lagerhaltung und Just-in-time Produktion
 - 2.8.2 Optimale Bestellmenge
 - 2.8.3 Bestandsveränderungen im Eingangslager

Lern-
bereich **3**

Aspekte des Marketings

- 3.1 Grundlagen des Marketings
- 3.2 Produktpolitik
 - 3.2.1 Produktlebenszyklus
 - 3.2.2 Portfolio-Analyse
 - 3.2.3 Programmgestaltung
- 3.3 Preispolitik
 - 3.3.1 Preisdifferenzierung
 - 3.3.2 Preisstrategien
- 3.4 Kommunikationspolitik
 - 3.4.1 Werbung
 - 3.4.2 Sponsoring
 - 3.4.3 Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)
 - 3.4.4 Sales Promotion (Verkaufsförderung)
- 3.5 Vertriebspolitik
 - 3.5.1 Direkter Vertrieb
 - 3.5.2 Indirekter Vertrieb

Lern-
bereich **4**

Verkauf von Fertigerzeugnissen

- 4.1 Von der Angebotsanfrage zur Verkaufskalkulation (Vorwärtskalkulation)
 - 4.1.1 Verkaufskalkulation als Rückwärtskalkulation
 - 4.1.2 Verkaufskalkulation als Differenzkalkulation
- 4.2 Buchungssätze beim Verkauf von Fertigerzeugnissen
- 4.3 Versandkosten im Verkaufsbereich
- 4.4 Rücksendungen von Fertigerzeugnissen durch Kunden
- 4.5 Nachträgliche Preisnachlässe an den Kunden
 - 4.5.1 Gutschriften wegen Sachmängel
 - 4.5.2 Skonto vom Lieferer
- 4.6 Abschluss des Unterkontos 5001 EBFE

Lern-
bereich **5**

Personalbereich

- 5.1 Personalbeschaffung
 - 5.1.1 Interne u. externe Personalbeschaffung – Wege
 - 5.1.2 Bewerberauswahl
 - 5.1.3 Freiwillige betriebliche Sozialleistungen
 - 5.1.4 Unterschiedliche Arbeitsformen
 - 5.1.5 Arbeit und Digitalisierung
- 5.2 Entgeltformen, Entgelthöhe, Lohngerechtigkeit und Entgeltabrechnung
- 5.3 Buchhalterische Erfassung des Personalaufwands
- 5.4 Personalzusatzkosten

Lern-
bereich **6**

Unternehmen und Staat

- 6.1 Zusammenspiel von Staat und Unternehmen
- 6.2 Rechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen
- 6.3 Abgaben an den Staat
- 6.4 Gebühren
- 6.5 Betriebliche Steuern
 - 6.5.1 Gewerbesteuer
 - 6.5.2 Grundsteuer
 - 6.5.3 Kfz-Steuer
- 6.6 Wesen der Umsatzsteuer
- 6.7 Berechnung und Buchung der Umsatzsteuerzahllast

1.1 Kontenrahmen und Kontenplan

Um sämtliche Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfassen zu können, benötigt man eine Menge von Konten. Die **Gesamtzahl der Konten**, die ein Industriebetrieb verwenden könnte, ist im **Industrie-kontenrahmen (IKR)** festgelegt. Die Organisation der Buchführung wird dadurch übersichtlicher und außerdem erreicht man eine gewisse Vergleichbarkeit der Unternehmen und eine Vereinheitlichung des Rechnungswesens.

Aufgrund des gültigen Kontenrahmens erstellt **nun jedes Unternehmen entsprechend der individuellen Bedürfnisse einen Kontenplan** auf. In diesem Kontenplan **werden alle Konten aufgenommen, die im jeweiligen Betrieb Verwendung finden**. In der Realschule wird ein an den Lerninhalten ausgerichteter Kontenplan verwendet. (→ kann als Datei von der Homepage der Realschule Ebersberg geladen werden!)

Aufbau des Kontenplans

Jedes Konto ist einer bestimmten Kontenklasse zugeteilt und jedes Konto hat eine Kontennummer.

Bestandskonten		Erfolgskonten		Eröffnungs- und Abschlusskonten
Aktive Bestandskonten	Passive Bestandskonten	Erträge	Aufwendungen	
Kontenklasse 0 (Sachanlagen)	Kontenklasse 3 (Eigenkapital)	Kontenklasse 5 (Erträge)	Kontenklasse 6 (Betriebliche Aufwendungen)	Kontenklasse 8 (Ergebnisrechnung)
z. B. 0500 GR 0700 MA 0840 FP	z. B. 3000 EK	z. B. 5000 UEFE	z. B. 6000 AWR 6010 AWF 6020 AWH	z. B. 8000 EBK 8010 SBK 8020 GUV
Kontenklasse 1 (Beteiligungen)	Kontenklasse 4 (Verbindlichkeiten)		Kontenklasse 7 (Weitere Aufwendungen)	Kontenklasse 9
Kontenklasse 2 (Umlaufvermögen)	z. B. 4200 KBKV 4250 LBKV 4400 VE		z. B. 7000 GWST 7510 ZAW	
z. B. 2400 FO, 2800 BK 2880 KA				Konten der Kosten- u. Leistungsrechnung



Du musst wissen, in welcher Kontenklasse man die jeweiligen Konten findet und um welche Kontenart es sich handelt.

Welche Art von Konto liegt beim Konto 0860 BM vor?

Es liegt ein aktives Bestandskonto vor. Es gehört zu den Sachanlagen, weil es in der Kontenklasse 0 zu finden ist.

In welcher Kontenklasse sind Aufwandskonten zu finden?

In der Kontenklasse 6 und 7.

Konten, die auf der Passivseite der Bilanz stehen, gehören bestimmten Kontenklassen an. Welche sind das?

Die Bestände der passiven Bestandskonten werden in der Bilanz auf der Passivseite ersichtlich und in der Kontenklasse 3 und 4 sind diese Konten zu finden.

Aufbau einer Kontennummer

Der IKR ist nach dem dekadischen System aufgebaut, d. h.

1. Ziffer	2. Ziffer	3. Ziffer	4. Ziffer
-----------	-----------	-----------	-----------

der Kontennummer sorgt für eine Einteilung in ...

10 Kontenklassen	10 Kontengruppen	10 Kontenarten	10 Konten
Die Gesamtheit der Konten wird in 10 Kontenklassen eingeteilt, von denen jede ...	in 10 Kontengruppen unterteilt wird und ...	... diese wiederum in je 10 Kontenarten.	In jeder Kontenart sind 10 Konten möglich.

Jede Kontennummer im IKR besteht aus vier Ziffern. Das Konto **6010** AWF (Aufwendungen für Fremdbauteile) ist folgendermaßen einzuordnen:

Ziffer u. Stelle	zugeordnet	Es handelt sich um ...
6	... der Kontenklasse 6	... ein Aufwandskonto
0	... der Kontengruppe 60	... um einen Materialaufwand
1	... der Kontenart 601	... um einen Aufwand für Fremdbauteile
0	... dem entsprechenden Konto 6010	... damit vier Stellen aufgefüllt sind; deshalb die Null! Nur die Unterkonten haben an dieser Stelle eine andere Ziffer



Kein Buchungssatz mehr ohne **die Kontennummer, dem Konten-namen (Abkürzung gemäß Kontenplan) und dem Betrag!**

Einkauf von Rohstoffen auf Ziel, netto 7.600,00 €.

6000 AWR 7.600,00 € an 4400 VE 9.044,00 €
 2600 VORST 1.444,00 €

Die Kontennummer kann beim Eintrag der Buchungen in die T-Konten aus Platzgründen weggelassen werden:

<i>S</i>	<i>4400 VE</i>	<i>H</i>
2. BK	15.470,00 €	EBK 40.460,00
		1. AWR, VORST 9.044,00

1.2 Eröffnung der Bestandskonten

Bilanz zum 01.01...

Aktiva	Beträge in Euro	Passiva
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital (EK) 373.000,00
GR	180.000,00	II. Fremdkapital
BVG	380.000,00	LBKV 440.000,00
MA	135.000,00	KBKV 128.000,00
FP	80.000,00	VE 54.000,00
BM	8.000,00	
BGA	23.000,00	
I. Umlaufvermögen		
Vorräte	12.000,00	
FO	140.000,00	
BK	32.000,00	
KA	5.000,00	
	995.000,00	995.000,00

Aus den **Posten der Aktivseite** entstehen die **aktiven Bestandskonten**.

Um die zahlreichen Vorgänge während des Geschäftsjahres buchhalterisch erfassen zu können, muss die Bilanz (= Eröffnungsbilanz) zu Beginn des Geschäftsjahres in Konten aufgelöst werden.

Aus den **Posten der Passivseite** entstehen die **passiven Bestandskonten**.

S		H
AB	5.000,00	
		2880 KA

S		H
		4250 LBKV
	470.000,00	AB

Die **aktiven Bestandskonten** haben den **Anfangsbestand (AB)** auf der **Sollseite**.

Wir richten für jeden Posten ein eigenes T-Konto ein und übernehmen den Betrag aus der Bilanz.

Die **passiven Bestandskonten** weisen den **Anfangsbestand (AB)** auf der **Habenseite** aus.

1.3 Laufende Buchungen

Nach der Eröffnung der Konten werden die Geschäftsfälle bzw. Belege gebucht. Zunächst wird der Buchungssatz notiert und dann nimmt man die Buchungen in den T-Konten vor.

1. Geschäftsfall:

Erstelle den Buchungssatz und nimm den Konteneintrag vor!

Eingangsrechnung für den Kauf von Betriebsstoffen, netto 10.000,00 €.

Buchungssatz:

6000 AWR 10.000,00 € an 4400 VE 11.900,00 €
2600 VORST 1.900,00 €

Konteneintrag:

S	6000 AWR	H
1. VE	10.000,00	

S	2600 VORST	H
1. VE	1.900,00	

S	4400 VE	H
	AB	54.000,00
	1. AWR, VORST	11.900,00

Erstelle den Buchungssatz und nimm den Konteneintrag vor!
Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Ziel, netto 5.000,00 €.

2400 FO	5.950,00 €	an	5000 UEFE	5.000,00 €
			4800 UST	950,00 €

S		2400 FO		H	
AB	30.000,00				
1. UEFE, UST	5.950,00				

S		5000 UEFE		H	
				2. FO	5.000,00

S		4800 UST		H	
				2. FO	950,00

A simple cartoon drawing of a stick figure holding a magnifying glass over a small object on the ground. The magnifying glass has a green handle and a silver frame. The object on the ground is a small, dark, irregular shape.

1. Suche die **wertmäßig größere Seite** und bilde die Summe!
2. Notiere **die Summe auch auf der anderen Seite!**
(Soll = Haben ist oberster Grundsatz in der Buchführung)
3. Bilde den Saldo.
4. Trage das Gegenkonto für den Abschluss neben dem Saldo ein!
5. Ziehe **doppelte Abschlussstriche** und **entwerte Leerzeilen durch die Buchhalternahe!**

Schließe die Konten AWR und UEFE ordnungsgemäß ab und notiere den Abschlussbuchungssatz!

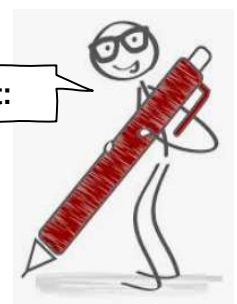
S	6000 AWR	H
1. VE	10.000,00	2. VE 400,00
3. KA	800,00	GUV 23.400,00
4. VE	13.000,00	
	23.800,00	23.800,00

S	5000	UEFE	H
GUV	74.000,00	5. FO	60.000,00
		6. FO	14.000,00
	74.000,00		74.000,00

S	8020	GUV	H
AWR	23.400,00	UEFE	74.000,00

8020 GUV	an	6000 AWR	23.400,00 €
5000 UEFE	an	8020 GUV	74.000,00 €

8020 GUV	an	Aufwandskonto	Saldo
Ertragskonto	an	8020 GUV	Saldo



1.5 Abschluss des GUV-Kontos und Ermittlung des Gewinns/ des Verlustes

Fall 1: Es liegt ein Gewinn vor!

Wir nehmen das zuvor erstellte GUV-Konto zur Hand. Schließe dieses fachgerecht ab und notiere den Abschlussbuchungssatz!

S	8020 GUV		H
AWR	23.400,00	UEFE	74.000,00
EK	50.600,00		
	74.000,00		74.000,00

S	3000 EK	H
	EBK	379.000,00
	GUV	35.000,00



Vergleiche die Beträge auf den beiden Seiten des Kontos GUV!

Die Erträge (74.000,00 €) sind **größer als** die Aufwendungen (= 23.400,00 €).

In diesem Fall liegt ein **Gewinn in Höhe von 50.600,00 €** vor!

Vermehrung des Eigenkapitals

Abschlussbuchungssatz:

8020 GUV an 3000 EK 50.600,00 €

Fall 2: Es liegt ein Verlust vor!

Es liegt dir jetzt folgendes GUV-Konto vor.. Schließe dieses fachgerecht ab und notiere den Abschlussbuchungssatz!

S	8020 GUV		H
AWR	18.500,00	UEFE	14.000,00
		EK	4.500,00
	18.500,00		18.500,00

S	3000 EK	H	
GUV	4.500,00	EBK	379.000,00



Vergleiche die Beträge auf den beiden Seiten des Kontos GUV!

Die Erträge (14.000,00 €) sind **kleiner als** die Aufwendungen (= 18.500,00 €).

In diesem Fall liegt ein **Verlust in Höhe von 4.500,00 €** vor.

Verminderung des Eigenkapitals

Abschlussbuchungssatz:

3000 EK an 8020 GUV 4.500,00 €

Allgemein gilt:



Fall 1: **Erträge > Aufwendungen**

Fall 2: **Erträge < Aufwendungen**

→ **Gewinn**
(Eigenkapitalmehrung)

→ **Verlust**
(Eigenkapitalminderung)

8020 GUV an 3000 EK Saldo

3000 EK an 8020 GUV Saldo

1.6 Abschluss der aktiven und passiven Bestandskonten

Es liegen dir ein aktives und ein passives Bestandskonto vor. SchlieÙe diese Konten ordnungsgemäÙ ab und notiere den Abschlussbuchungssatz!

S	2400 FO		H
EBK	140.000,00	11. BK	30.000,00
5. div.	71.000,00	12. BK	75.000,00
6. div.	16.000,00	SBK	122.000,00
	227.000,00		227.000,00

S	4400 VE		H
8. BK	14.280,00	EBK	54.000,00
9. div.	2.380,00	1. div.	12.495,00
SBK	125.400,00	7. div.	73.780,00
		10. div.	1.785,00
	142.060,00		142.060,00

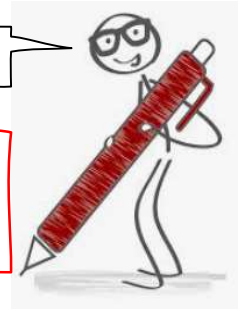
S	8010 SBK		H
....		...	
FO	122.000,00	VE	125.400,00
...		...	

Abschlussbuchungssätze:

8010 SBK	an	2400 FO	122.000,00 €
4400 VE	an	8010 SBK	125.400,00 €

Allgemein gilt:

8010 SBK an aktives Bestandskonto Saldo
passives Bestandskonto an 8010 SBK Saldo



1.7 Schlussbilanzkonto und Schlussbilanz

Der **Abschluss** muss für jedes aktive und passive Bestandskonto durchgeführt werden. Das Schlussbilanzkonto ist deshalb viel umfangreicher, wie oben dargestellt. Die Summe auf der Sollseite muss dann genauso hoch wie die Summe auf der Habenseite sein.

Beispiel:



S	8010 SBK	H
MA	240.000,00	EK 100.000,00
BM	60.000,00	LBKV 90.000,00
FO	122.000,00	KBKV 110.000,00
VORST	14.500,00	VE 125.400,00
BK	24.300,00	UST 47.600,00
KA	12.200,00	
	473.000,00	473.000,00

Mithilfe des Schlussbilanzkontos wird die ausführliche Schlussbilanz erstellt:

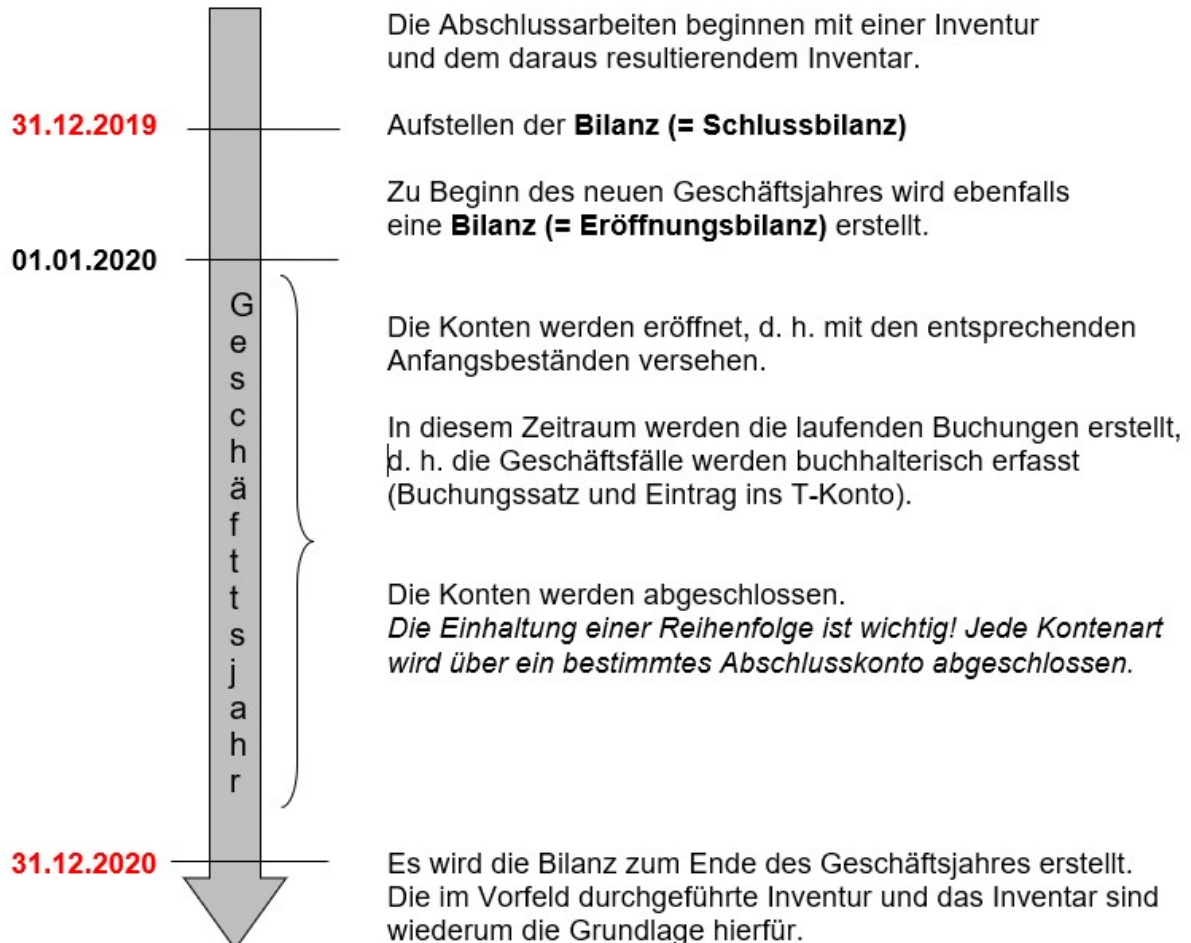
Bilanz zum 31.12....			
Aktiva		Passiva	
Beträge in Euro			
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital	100.000,00
1. Maschinen	240.000,00	II. Fremdkapital	
2. Büromaschinen	60.000,00	1. Langfr. Bankverb.keiten	90.000,00
II. Umlaufvermögen		2. Kurzfr. Bankverb.keiten	110.000,00
1. Forderungen an Kunden	12.000,00	3. Verbindlichk. an Lieferer	125.400,00
2. Vorsteuer	14.500,00	4. Umsatzsteuer	47.600,00
3. Bankguthaben	24.300,00		
4. Kassenbestand	12.000,00		
	473.000,00		473.000,00

Die Schlussbilanz des einen Jahres ist zugleich die Eröffnungsbilanz des nächsten Jahres. Beide sind inhaltlich gleich. Dies entspricht dem **Grundsatz der Bilanzidentität**.

1.8 Übersicht: Ablauf eines Buchungskreislaufs



So läuft ein Geschäftsjahr ab!



Die Abschlussarbeiten beginnen mit einer Inventur und dem daraus resultierendem Inventar.

31.12.2019

Aufstellen der **Bilanz (= Schlussbilanz)**

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wird ebenfalls eine **Bilanz (= Eröffnungsbilanz)** erstellt.

01.01.2020

G
e
s
c
h
ä
f
t
t
s
j
a
h
r

Die Konten werden eröffnet, d. h. mit den entsprechenden Anfangsbeständen versehen.

In diesem Zeitraum werden die laufenden Buchungen erstellt, d. h. die Geschäftsfälle werden buchhalterisch erfasst (Buchungssatz und Eintrag ins T-Konto).

Die Konten werden abgeschlossen.

Die Einhaltung einer Reihenfolge ist wichtig! Jede Kontenart wird über ein bestimmtes Abschlusskonto abgeschlossen.

31.12.2020

Es wird die Bilanz zum Ende des Geschäftsjahres erstellt. Die im Vorfeld durchgeführte Inventur und das Inventar sind wiederum die Grundlage hierfür.

2.1 Vergleich von Angeboten: Einkaufskalkulation und andere Bewertungskriterien



Du hast schon Wissen dazu! Hier noch einmal zur Erinnerung!

Die Angebote der Lieferer muss man analysieren und prüfen:

- Welcher **Werkstoff** wurde angefragt?
- Von **welchem Lieferer** kommt das Angebot?
- Wie hoch ist der **Preis**?
- Gibt es einen **Rabatt**?
- Welche **Lieferbedingung** wird vorgeschlagen? ("frei Haus" oder "ab Werk")
- Welche **Zahlungsbedingungen** liegen vor?
- Gibt es **sonst noch wichtige Informationen** im Text?

Bevor Werkstoffe bestellt werden, ist es üblich, dass Angebote von verschiedenen Lieferanten eingeholt werden. Es liegen dir zwei Angebote für den Kauf von Kanthölzern vor:

Angebot A

Angebot Nr. 933/2100

Datum: 12.09.20..

Wir bedanken uns für Ihre Anfrage und bieten Ihnen folgendes an:

Pos.	m³	Einzelpreis in €	Gegenstand	Gesamtpreis in €
1	40	457,50	Kantholz Fichte 80 x 80 mm, sägerauh	18.300,00
			abzüglich 10 % Rabatt	1.830,00
			Warenwert netto	16.470,00
			Transport	100,00
				16.570,00
			19 % Umsatzsteuer	3.148,30
			Rechnungsbetrag	19.718,30

Zahlbar innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungseingang.

Bei Bezahlung innerhalb von 10 Tagen gewähren wir 3 % Skonto.

Die Ware bleibt bis zur sollständigen Zahlung unser Eigentum.

Angebot B

Angebot vom 11.09.20.. Angebot Nr. 14/22

Sehr geehrter Herr Heinze,
wir bieten Ihnen die 40 Kubikmeter Kanthölzer
(Fichte), 80 x 80 mm, sägerauh, zu einem
Gesamtpreis von 17.500,00 € an.

Wir liefern Ihnen frei Haus.

Die Zahlung ist innerhalb von 60 Tagen nach Rechnungserhalt. Bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen gewähren wir Ihnen 2 % Skonto.

Ab einer Bestellmenge von 30 Kubikmeter gewähren wir Ihnen noch 6 % Rabatt.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Mit freundlichen Grüßen

...

Du musst die **Angebote auswerten** und solltest die Daten für die Rechnung in einer Tabelle notieren:



Kriterien	Angebot A	Angebot B	Ergebnis
Preis	457,50 € pro Kubikmeter	17.500,00 € : 40 = 437,50 € pro Kubikmeter	A ist günstiger!
Rabatt	10 %	6 % (ab 30 Kubikmeter!)	A bietet mehr Rabatt!
Skonto	3 %	2 %	A hat mehr Skonto!
Bezugskosten	100,00 €	Keine Transportkosten!	B ist hier besser!

Der Vergleich der Angebote erfolgt in zwei Schritten:

1

Die Einkaufskalkulation – zur Ermittlung des Einstandspreises

2

Bewertung weiterer Kriterien und Informationen

1

Die Einkaufskalkulation

		Angebot A		Angebot B	
Listeneinkaufspreis	LEP	18.300,00 €	100 %	17.500,00 €	100 %
- Liefererrabatt	LRB	1.830,00 €	10 %	1.050,00 €	6 %
Zieleinkaufspreis	ZEP	16.470,00 €	90 %	16.450,00 €	94 %
- Liefererskonto	LSK	494,10 €	3 %	329,00 €	2 %
Bareinkaufspreis	BEP	15.975,00 €	97 %	16.121,00 €	98 %
+ Bezugskosten	BZK	100,00 €		0,00 €	
Einstandspreis	EIP/BP	16.075,90 €		16.121,00 €	

So berechnet man die einzelnen Werte.



$$\text{Liefererrabatt} = \frac{18.300 \cdot 10}{100} = 1.830,00 \text{ €}$$

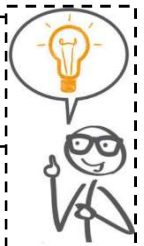
$$\text{Liefererrabatt} = \frac{17.500 \cdot 6}{100} = 1.050,00 \text{ €}$$

$$\text{Liefererskonto} = \frac{16.470 \cdot 3}{100} = 494,10 \text{ €}$$

$$\text{Liefererskonto} = \frac{16.450 \cdot 2}{100} = 329,00 \text{ €}$$

Erkenntnis:

Das Angebot mit dem geringen Preis ist das Angebot A.
Der Einstandspreis ist um 46,00 € weniger.



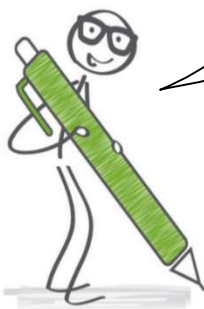
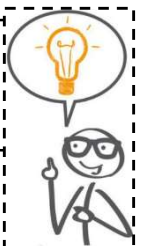
2

Bewertung weiterer Kriterien und Informationen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Zuverlässigkeit des Lieferers? • Haben wir bereits gute Erfahrungen mit dem Lieferer gemacht? • Qualität der Ware? • Serviceleistungen des Lieferers? | <ul style="list-style-type: none"> • Langes oder kurzes Zahlungsziel? • In welchem Land wird produziert? Kommt die Ware aus der Region? • Lange oder kurze Transportwege? • Ist der Produktionsprozess klimaschonend? |
|--|---|

Erkenntnis:

Auch wenn ein Lieferer einen sehr günstigen Preis bietet, kann es aufgrund der weiteren Kriterien sein, dass man sich nicht für diesen Lieferer entscheidet.

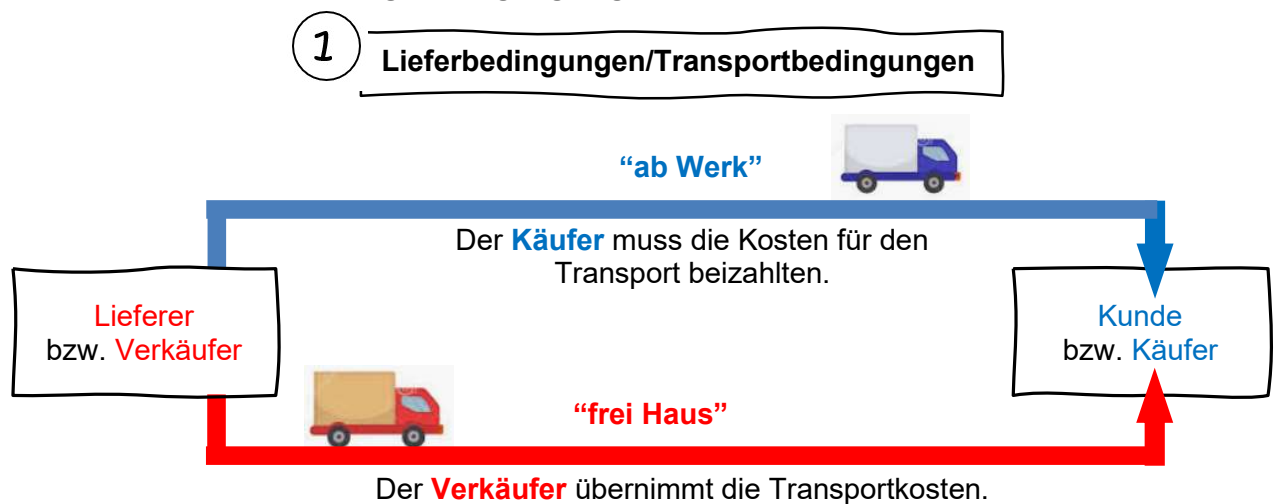


Um die weiteren Kriterien im Überblick zu haben, kann man sich wieder eine Tabelle erstellen und dann entscheiden:

Kriterien		A	B
Einstandspreis	A hat den geringeren Einstandspreis	✓	
Zuverlässigkeit			
Service			
Lieferzeit			
Umweltschutz			
Qualität			

Hier müssen die sonstigen Informationen ausgewertet werden!

Um eine Einkaufskalkulation zu erstellen, müssen neben dem Listenpreis und dem Rabatt auch die Liefer- und Zahlungsbedingungen gesehen werden:



Beim Einkauf von Werkstoffen können neben den Transportkosten auch noch weitere Kosten anfallen, die man unter dem Oberbegriff „**Bezugskosten**“ zusammenfasst:

Transportkosten	Für die Abholung und Zustellung von Gütern zwischen Käufer und Verkäufer (z. B. durch eine Spedition)
Frachtkosten	z. B. für den Transport von Gütern durch Bahn, Schiff oder Flugzeug
Transportversicherung	um das Risiko bei Verlust bzw. Beschädigung abzusichern
Verpackung	zum Schutz der Güter
Zoll	Für die Einfuhr von Gütern aus dem Ausland
Portokosten	z. B. für einen Brief oder ein Paket

2 Zahlungsbedingungen

... werden meist ganz unten auf einer Rechnung angegeben – hier ein Beispiel:

*„Die Rechnung ist zahlbar innerhalb von 60 Tagen nach Rechnungseingang.
Bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen gewähren wir 3 % Skonto.“*

- Der **späteste Zahlungstermin** des Rechnungsbetrages ist das **Zahlungsziel**. Es kann direkt als Datum angegeben sein oder man muss z. B. 60 Tage zum Rechnungsdatum hinzurechnen.
- **Skonto** ist ein nachträglicher Preisnachlass. Dieser wird bei sofortiger Zahlung oder bei Zahlung innerhalb einer Frist (z. B. 10 – 14 Tage) gewährt.
- **Vorteile bei Skontoabzug:** Der Lieferer kann schneller über sein Geld verfügen, da der Kunde früher zahlt. Der Kunde erhält einen weiteren Preisnachlass und kauft daher günstiger ein.

2.2 Werkstoffverbrauch und Buchungssätze beim Kauf von Werkstoffen



Du hast schon Wissen dazu!
Hier noch einmal zur Erinnerung!

- ♦ Der **Einkauf von Werkstoffen** (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile) stellt für ein Unternehmen **einen Aufwand** dar. Man spricht auch von einem **betrieblichen Werteverzehr**.
- ♦ Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden **Aufwendungen nicht direkt** auf dem **Konto 3000 EK gebucht**, sondern auf **den entsprechenden Aufwandskonten** (z. B. 6000 AWR) gebucht.
- ♦ Die Aufwandskonten sind wie alle Erfolgskonten sozusagen **ein Unterkonto des passiven Bestandskontos Eigenkapital**.
- ♦ **Aufwendungen mindern das Eigenkapital**. Daher werden sie **im Soll** gebucht.
- ♦ **Rabatte, die vom Lieferer** gewährt werden, werden niemals gebucht, sondern sofort abgezogen. Merke: Zieleinkauf → Zieleinkaufspreis buchen!

Geschäftsfall 1

Es liegt eine Eingangsrechnung für den Kauf von Rohstoffen im Wert von netto 17.500,00 € vor. Der Händler gewährt 20 % Sonderrabatt.

$$\text{Rabatt} = \frac{17.500 \cdot 20}{100} = 3.500,00 \text{ €}$$

$$\text{Rechne dann: } 17.500,00 \text{ €} - 3.500,00 \text{ €} = 14.000,00 \text{ €}$$

6000 AWR	14.000,00 €	an	4400 VE	16.660,00 €
2600 VORST	2.660,00 €			

$$\text{Vorsteuer} = \frac{14.000 \cdot 19}{100} = 2.660,00 \text{ €}$$

Rabatt wird ausgerechnet und sofort abgezogen!



Geschäftsfall 2

Die Rechnung aus Geschäftsfall 1 wird per Banküberweisung fristgerecht beglichen.

4400 VE	an	2800 BK	16.660,00 €
---------	----	---------	-------------

Geschäftsfall 3

Wir kaufen Fremdbauteile bar, netto 3.000,00 €.

6010 AWF	3.000,00 €	an	2880 KA	3.570,00 €
2600 VORST	570,00 €			

$$\text{Vorsteuer} = \frac{3.000 \cdot 19}{100} = 570,00 \text{ €}$$

Geschäftsfall 4

Wir kaufen Hilfsstoffe gegen Rechnung ein. Der Rechnungsbetrag lautet auf 6.545,00 € (brutto!)

6020 AWH	5.500,00 €	an	4400 VE	6.545,00 €
2600 VORST	1.045,00 €			

$$\text{Nettobetrag} = \frac{6.545 \cdot 100}{119} = 5.500,00 \text{ €}$$

Geschäftsfall 5

Es geht die Rechnung der Stadtwerke für den Strom-, Gas-, und Wasserverbrauch ein. Der Rechnungsbetrag lautet auf 11.900,00 € brutto.

6030 AWB	10.000,00 €	an	4400 VE	11.900,00 €
2600 VORST	1.900,00 €			

$$\text{Nettobetrag} = \frac{11.900 \cdot 100}{119} = 10.000,00 \text{ €}$$

2.3 Bezugskosten beim Kauf von Werkstoffen

Ist beim Kauf der Werkstoffe die Lieferbedingung „**ab Werk**“ vereinbart, **so entstehen für den Käufer der Werkstoffe noch zusätzliche Kosten** z. B. für den Transport, für Fracht oder auch Porto. Andere zusätzliche Kosten können sein: Kosten für Verpackungsmaterial, Kosten für Transportpaletten (Leihpaletten), Zölle, Transportversicherung, usw.

Bei der Lieferbedingung „**frei Haus**“ übernimmt der Verkäufer die Fracht- bzw. Transportkosten.

Fall 1:

Die zusätzlichen Kosten sind in der Eingangsrechnung erkennbar.

Wir erhalten eine Eingangsrechnung für den Kauf von Rohstoffen, netto 4.200,00 €. Der Lieferer stellt zusätzlich 150,00 € netto für Fracht und Verpackung in Rechnung.

6000 AWR 4.200,00 € an 4400 VE 5.176,50 €
6001 BZKR 150,00 €
2600 VORST 826,50 €

Vorsteuer = $\frac{(4.200 + 150) \cdot 19}{100} = 826,50 \text{ €}$

Die Vorsteuer wird von beiden Beträgen (4.200 + 150) berechnet!



Fall 2:

Wir erhalten die Rechnung einer Spedition – zeitlich nachdem Werkstoffe bei uns eingetroffen sind.

Eingang einer Rechnung der „*Spedition Schweiger*“. Uns werden die Fracht- und Abladekosten für eine Belieferung mit Schmiermitteln in Rechnung gestellt, Rechnungsbetrag 785,40 €.

Ausgangsort	Zielort	Gegenstand	Gesamtpreis €
Würzburg Thomas Thaler GmbH Schmierstoffe	München Matthias Heinze Möbelbau e. K.	Fracht pauschal für 2 Paletten à 112 kg (Schmiermittel)	560,00
		zuzüglich Abladen	100,00
		Wert netto	660,00
		+ 19% Umsatzsteuer	125,40
		Rechnungsbetrag	785,40

Betrag fällig am 12.10.20.. ohne Abzug.

6031 BZKB 660,00 € an 4400 VE 785,40 €
2600 VORST 125,40 €

Fall 3:

Wir erhalten die Quittung einer Spedition, d. h. die Kosten für die Lieferung werden sofort bezahlt.

Wir erhalten eine Quittung von der „Spedition Seelenstern“ über bezahlte Frachtkosten für eine Lieferung von Eichenholz, brutto 404,60 €.

Quittung			
Netto €	340,	Cent	00
+ 19 % UST €	64,	Cent	60
Gesamt €	404,	Cent	60
Gesamtbetrag € in Worten Vierhundertvier----- Cent wie oben			
(im Gesamtbetrag sind 19 % Mehrwertsteuer enthalten)			
von Matthias Heinze Möbelbau e. K. München			
für Anlieferung Eichenholz am 16.10.			
richtig erhalten zu haben, bestätigt			
Ort München		Datum 20.10.20..	
Buchungsvermerke		Stempel/Unterschrift des Empfängers Thilo Seelenstern Spedition Seelenstern OHG	

6001 BZKR 340,00 € an 2880 KA 404,60 €
2600 VORST 64,60 €

2.4 Rücksendungen von Werkstoffen bzw. Rücksendung von Leihverpackung

Ausgangssituation 1

Wir kaufen Fremdbauteile auf Ziel, netto 8.000,00 €.

6010 AWF 8.000,00 € an 4400 VE 9.520,00 €
2600 VORST 1.520,00 €

Jetzt geschieht etwas:

Wegen erheblicher Materialfehler schicken wir einen Teil der Fremdbauteile an den Lieferer zurück und erhalten eine Gutschrift in Höhe von netto 3.000,00 €.

4400 VE 3.570,00 € an 6010 AWF 3.000,00 €
2600 VORST 570,00 €

Ausgangssituation 2

Wir kaufen 20 Kanister Schmierstoffe (Betriebsstoffe) auf Ziel ein, netto 4.000,00 €. Der Lieferer stellt pro Kanister einen Betrag in Höhe von 4,00 € in Rechnung.

6030 AWB 4.000,00 € an 4400 VE 4.855,20 €
6031 BZKB 80,00 €
2600 VORST 775,20 €

Jetzt geschieht folgendes:

Wir senden die Kanister an den Lieferer zurück und erhalten den vollen Wert als Gutschrift zurück.

4400 VE 95,20 € an 6031 BZKB 80,00 €
2600 VORST 15,20 €



Allgemein gilt:

- ♦ Bei Rücksendungen von Werkstoffen wird der Einkaufsbuchungssatz einfach umgedreht. Die Beträge muss man neu überdenken, denn es kann ja sein, dass nicht die gesamte Ware zurückgesendet wird.
- ♦ Bei Rücksendungen von Verpackungen wird das Konto „Bezugskosten für ...“ auf der Habenseite gebucht, weil das im Konto „Bezugskosten“ in erster Linie und nicht im Aufwandskonto korrigiert werden muss.

2.5 Abschluss der Unterkonten 6001 BZKR, 6011 BZKF, ...

Der Abschluss von Unterkonten wie z. B. 6001 BZKR, 6011 BZKF, ... ist im Buchungskreislauf eine der ersten Aufgaben, wenn es um den Abschluss der Konten geht. Die angefallenen Bezugskosten erhöhen die jeweiligen Aufwendungen (siehe Eintrag in Farbe auf der Sollseite des Kontos AWR). Da die Aufwendungen erhöht werden, wird auch der Unternehmenserfolg weniger.

Schließe das Konto 6001 BZKR ordnungsgemäß ab und bilde den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz!

S	6001 BZKR	H
1. VE	500,00 AWR	500,00
	500,00	500,00

S	6000 AWR	H
1. VE	10.000,00	2. VE 400,00
3. KA	800,00	
4. VE	13.000,00	
BZKR	500,00	

Abschlussbuchungssatz:

6000 AWR an 6001 BZKR 500,00 €

Allgemein gilt:

6000 AWR	an	6001 BZKR	Saldo
6010 AWF	an	6011 BZKF	Saldo
6020 AWH	an	6021 BZKH	Saldo
6030 AWB	an	6031 BZKB	Saldo



2.6 Nachträgliche Preisnachlässe des Lieferanten



Der Lieferer kann nach Abwicklung des Einkaufs **Preisnachlässe** gewähren, ...

Gutschriften aufgrund von festgestellten Sachmängeln

Skonto z. B. in Höhe von 3 %, wenn die Rechnung innerhalb einer festgelegten Frist (meist 10 bis 14 Tage) bezahlt wird.

2.6.1 Gutschriften wegen Sachmängel

Die gekauften Werkstoffe werden vor Verwendung in der Produktion auf ihre Qualität hin überprüft. Sind **kleinere Mängel vorhanden**, so dass die Werkstoffe noch in der Produktion verarbeitet werden können, **schickt man diese nicht an den Lieferer zurück. Man reklamiert bzw. zeigt den Mangel schriftlich an (sog. Mängelrüge evtl. mit Fotos).** und bittet um einen **nachträglichen Preisnachlass. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden diese Fälle nicht** über das Aufwandskonto korrigiert, sondern auf **neuen Unterkonten 6002 NR, 6012 NF, 6022 NH oder 6032 NB gebucht.**

Wir reklamieren kleine, unscheinbare Materialfehler bei eingekauften Rohstoffen und erhalten eine nachträgliche Gutschrift in Höhe von brutto 1.011,50 €.

4400 VE 1.011,50 € an 6002 NR 850,00 €
2600 VORST 161,50 €

Wir erhalten eine Gutschrift, d. h. im Geschäftsverkehr, dass die Verbindlichkeiten weniger werden!



2.6.2 Skonto vom Lieferer

Fall 1: Der Rechnungsbetrag ist gegeben.

Wir begleichen eine Eingangsrechnung für Rohstoffe über 35.700,00 € abzüglich 3% Skonto durch Banküberweisung.

Rechnungsbetrag	(100 %)	35.700,00 €	
- Skonto	(3 %)	1.071,00 €	
Überweisungsbetrag	(97 %)	34.629,00 €	

Nettoskonto 900,00 €

Steuerkorrektur 171,00 €

$$\text{Nettoskonto} = \frac{1.071 \cdot 100}{119} = 900,00 \text{ €}$$

4400 VE	35.700,00 €	an	2800 BK	34.629,00 €
			6002 NR	900,00 €
			2600 VORST	171,00 €

Fall 2: Der Überweisungsbetrag ist gegeben.

Das Unternehmen Heinze erhielt am 12.11. eine Eingangsrechnung (Nr. 34/2020) für den Kauf von Fichtenbrettern mit der Zahlungsbedingung: „Zahlbar innerhalb von 30 Tagen ohne Skontoabzug oder innerhalb von 10 Tagen mit 2 % Skontoabzug“. Es liegt jetzt dieser Kontoauszug vor:

Kontoauszug					Auszug Nr. 415 Konto 570470302 Seite 1 / 1		
14. November 2020					Matthias Heinze Möbelbau e. K.		
Bu. Tag	Wert	Bu. Nr.	Vorgang		Betrag €		
14.11.	14.11.	9966	Überweisung an Sägewerk Schneider für Rechnung Nr. 34/2020 abzügl. 2 % Skonto		17.493,00 -		
Kontokorrentkredit				50.000,00 €	alter Kontostand	€	42.439,11 +
					neuer Kontostand	€	24.946,11 +
Matthias Heinze Möbelbau e. K. Mainstr. 3 81737 München					Isarbank München Die Bank ihres Vertrauens!		

Rechnungsbetrag	(100 %)	17.850,00 €	
- Skonto	(2 %)	357,00 €	
Überweisungsbetrag	(98 %)	17.493,00 €	

Nettoskonto 300,00 €

Steuerkorrektur 57,00 €

$$\text{Nettoskonto} = \frac{357 \cdot 100}{119} = 300,00 \text{ €}$$

4400 VE	17.850,00 €	an	2800 BK	17.493,00 €
			6002 NR	300,00 €
			2600 VORST	57,00 €

So kommst du auf den Rechnungsbetrag:
Rückwärtsrechnen ist angesagt!

$$\text{Rechnungsbetrag} = \frac{17.493 \cdot 100}{98} = 17.850,00 \text{ €}$$



2.7 Abschluss von Unterkonten (z. B. 6002 NR)

Auch die neuen Unterkonten 6002 NR, 6012 NF, 6022 NH und 6032 NB müssen am Jahresende fachgerecht abgeschlossen werden. Die nachträglichen Preisnachlässe mindern die jeweiligen Aufwendungen (siehe Eintrag im Aufwandskonto auf der Habenseite in Farbe!). Der Unternehmenserfolg wird dadurch mehr.

Schließe das Konto 6002 NR ordnungsgemäß ab und bilde den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz!

S	6002 NR		H
AWR	650,00	1. VE	650,00
	650,00		650,00

S	6000 AWR		H
2. VE	4.000,00	9. VE	200,00
8. KA	600,00	NR	650,00
4. VE	9.000,00		
BZKR	700,00		

Abschlussbuchungssatz:

6002 NR an 6000 AWR 650,00 €

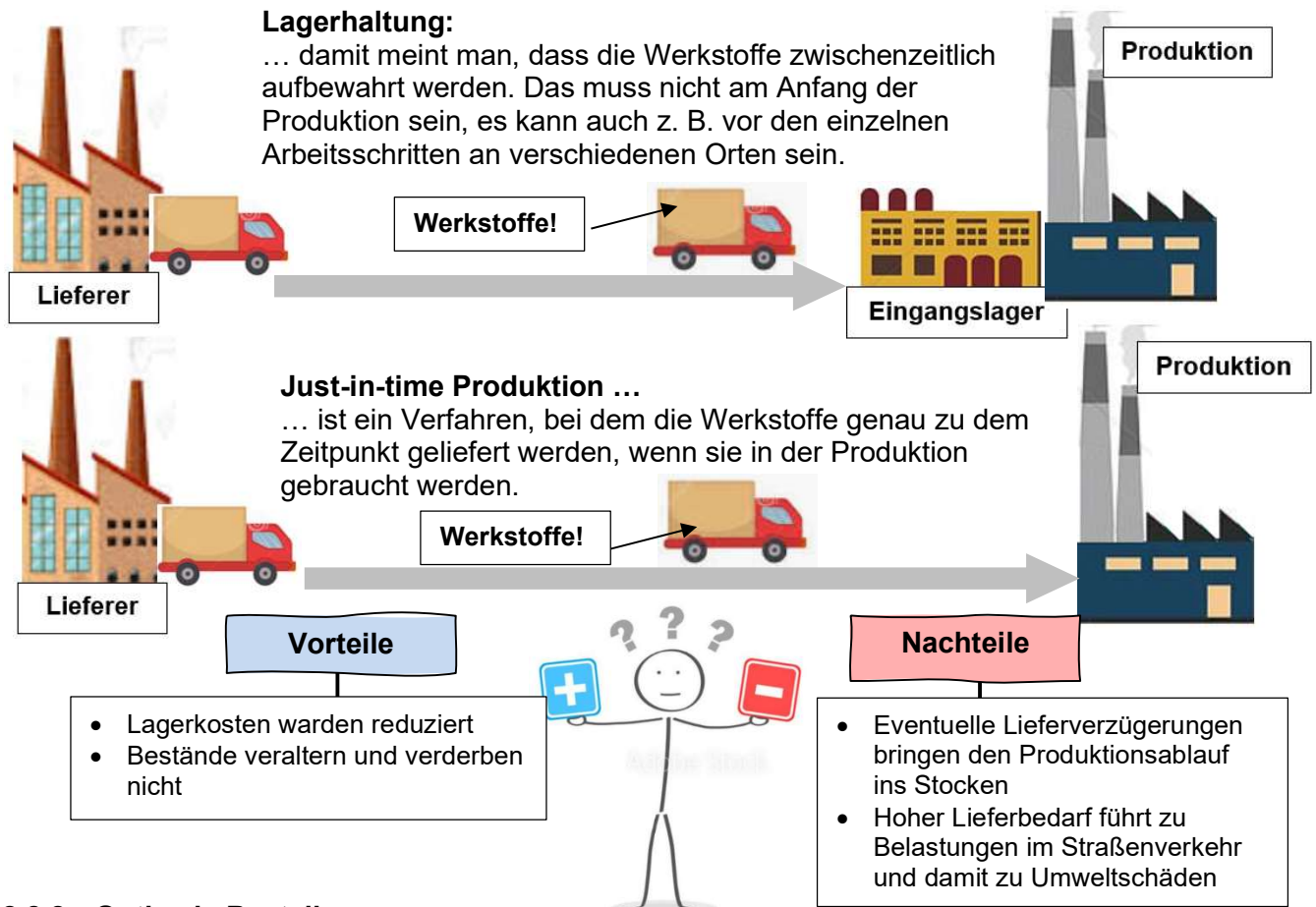
Allgemein gilt:

6002 NR	an	6000 AWR	Saldo
6012 NF	an	6010 AWF	Saldo
6022 NH	an	6020 AWH	Saldo
6032 NB	an	6030 AWB	Saldo



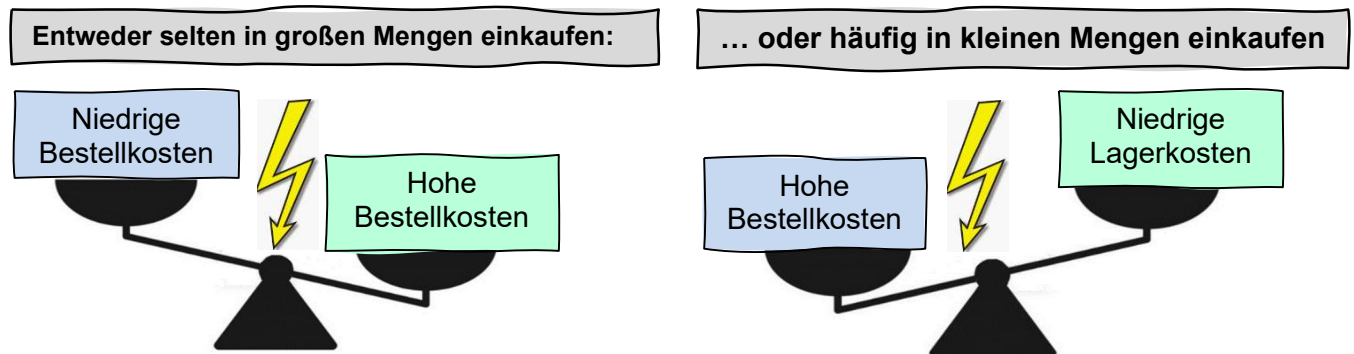
2.8 Beschaffungsplanung bei Werkstoffen

2.8.1 Lagerhaltung und Just-in-time Produktion



2.8.2 Optimale Bestellmenge

Jedes Unternehmen hat den Konflikt, dass einerseits die Werkstoffe so preisgünstig wie möglich einkaufen möchte, aber auch darauf achten muss, dass sich die Lagerkosten in Grenzen halten.



Ausgangsinformationen:

Benötigt werden pro Jahr 4.500 Scharniere. Die Bestellkosten pro Einkauf betragen 60,00 €, unabhängig davon, wie viel bestellt wird. Die Lagerhaltungskosten wurden mit 8,64 € berechnet.

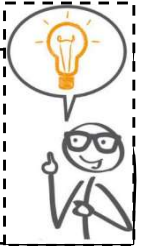
Bestellmenge in Stück	Durchschn. Lagerbestand	Anzahl der Bestellungen	Bestellkosten	Lagerhaltungskosten	Gesamtkosten
50	25	90	5.400,00 €	216,00 €	5.616,00 €
100	50	45	2.700,00 €	432,00 €	3.132,00 €
150	75	30	1.800,00 €	648,00 €	2.448,00 €
200	100	23	1.350,00 €	864,00 €	2.214,00 €
250	125	18	1.080,00 €	1.080,00 €	2.160,00 €
300	150	15	900,00 €	1.296,00 €	2.196,00 €
350	175	13	771,43 €	1.512,00 €	2.283,43 €
400	200	11	675,00 €	1.728,00 €	2.405,00 €

So wurde gerechnet:

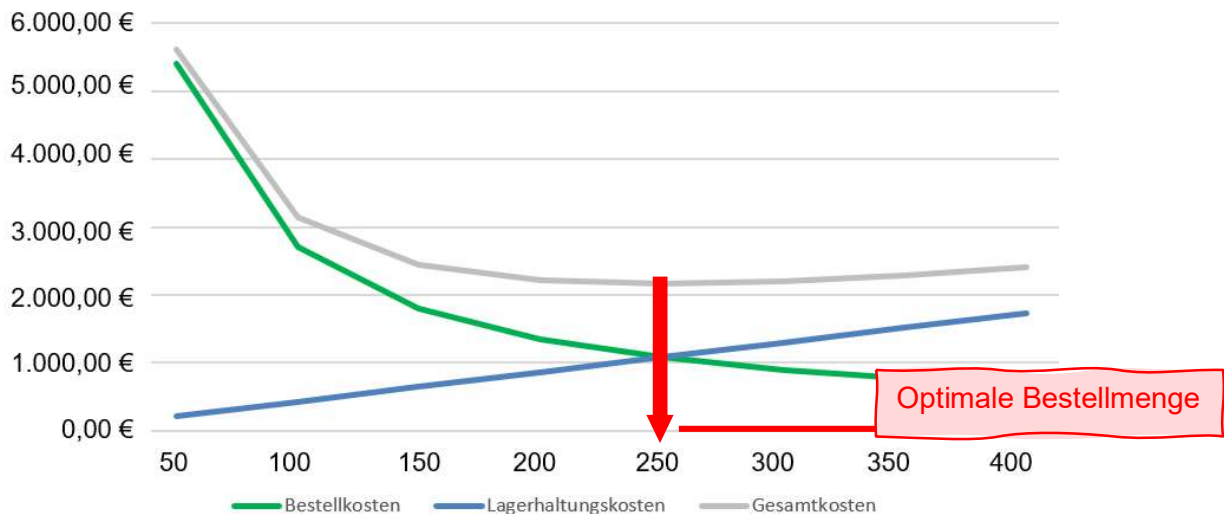
- 4.500 Stück werden pro Jahr benötigt → werden 50 Stück bestellt, dann sind 90 Bestellungen notwendig (rechne $4.500 : 50$)
- Bestellkosten: $90 \cdot 60,00 \text{ €} = 5.400,00 \text{ €}$
- Lagerhaltungskosten : $25 \cdot 8,64 \text{ €} = 216,00 \text{ €}$

Erkenntnis:

Mit zunehmender Bestellmenge verringern sich die Anzahl der Bestellungen. Und damit sinken auch die Bestellkosten. Während im Gegensatz dazu die Lagerkosten steigen. Die optimale Bestellmenge ist erreicht, wenn die Gesamtkosten minimal sind. Das ist bei einer Bestellmenge von 250 Stück und 18 Bestellungen pro Jahr der Fall.



Grafische Bestimmung der optimalen Bestellmenge:



2.8.3 Bestandsveränderungen im Eingangslager

Fall 1 **Bestandsminderung** bei den Werkstoffen (z. B. Rohstoffe)



Gib den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz für die Bestandsminderung von 5.000,00 € bei den Rohstoffen an.

6000 AWR an 2000 R 5.000,00 €

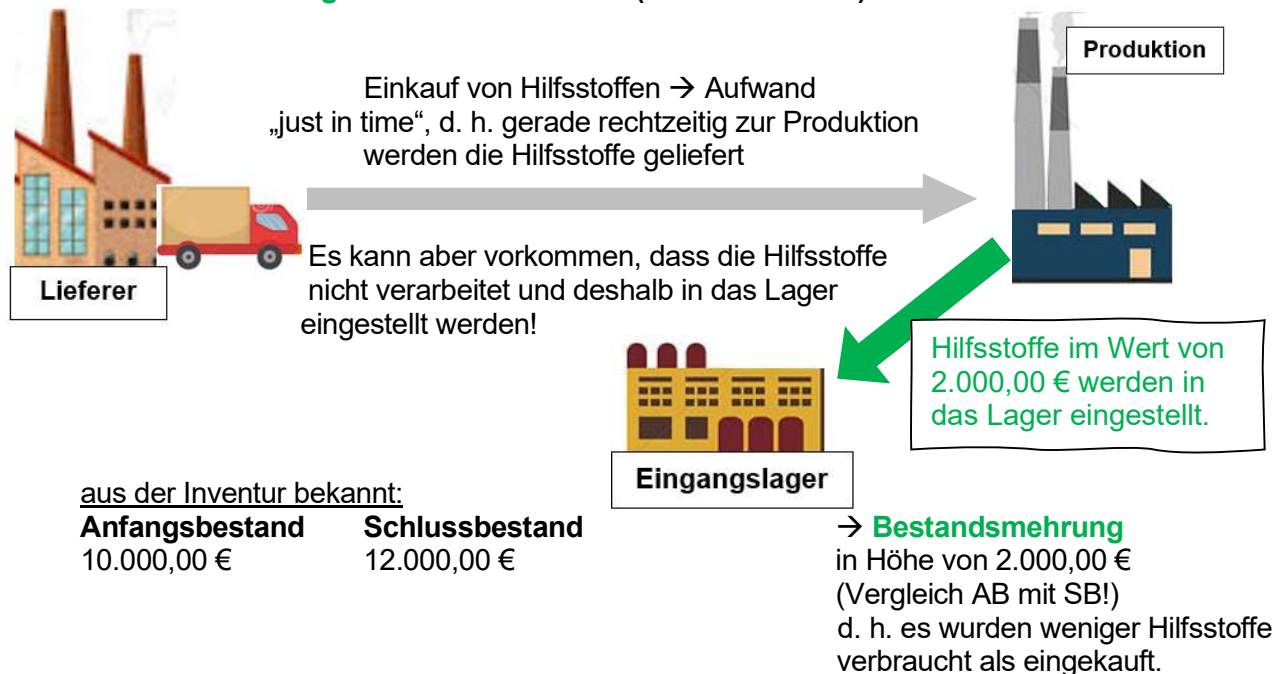


Der Lagerbestand verringert sich, deshalb muss das aktive Bestandskonto 2000 R auf der Habenseite gebucht werden. Die Aufwendungen für Rohstoffe erhöhen sich. Dadurch muss im Aufwandskonto 6000 AWR auf der Sollseite gebucht werden.

Darstellung in den Konten 6000 AWR und 2000 R:

S	6000 AWR	H	S	2000 R	H
1. VE	16.200,00		AB	8.000,00	SB 3.000,00
2. VE	10.500,00				AWR 5.000,00
R	5.000,00			8.000,00	8.000,00

Fall 2 Bestandsmehrung bei den Werkstoffen (z. B: Hilfsstoffe)



Gib den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz für die Bestandsmehrung von 2.000,00 € bei den Hilfsstoffen an.
 2020 H an 6020 AWH 2.000,00 €



Der Lagerbestand erhöht sich und verursacht eine Buchung auf der Sollseite im aktiven Bestandskonto 2020 H. Die Aufwendungen für Hilfsstoffe müssen korrigiert werden, weil weniger Hilfsstoffe verbraucht wurden, als eingekauft wurden.

Darstellung in den Konten 6000 AWR und 2000 R:

S	6020 AWH	H	S	2020 H	H
1. VE	28.100,00	H 5.000,00	AB	10.000,00	SB 12.000,00
2. VE	14.800,00		AWH	2.000,00	
				12.000,00	12.000,00

3.1 Grundlagen des Marketings

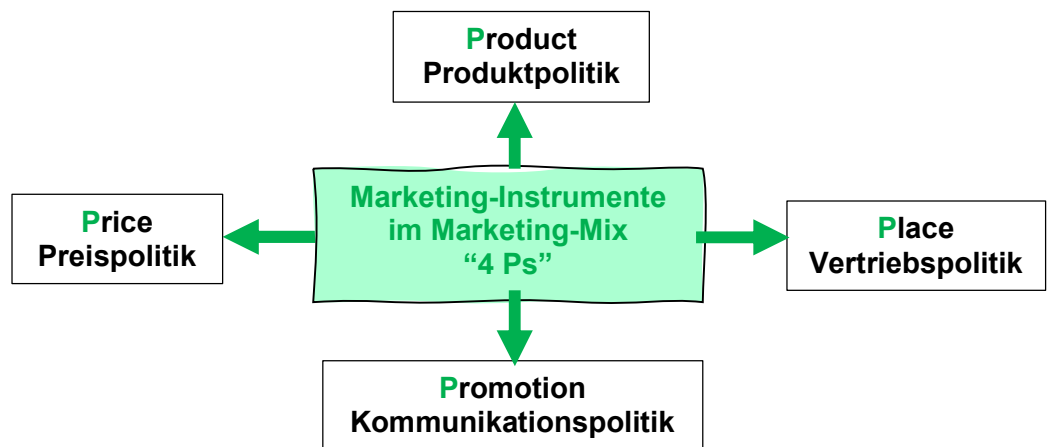


Was kann **Marketing** für das Unternehmen leisten?

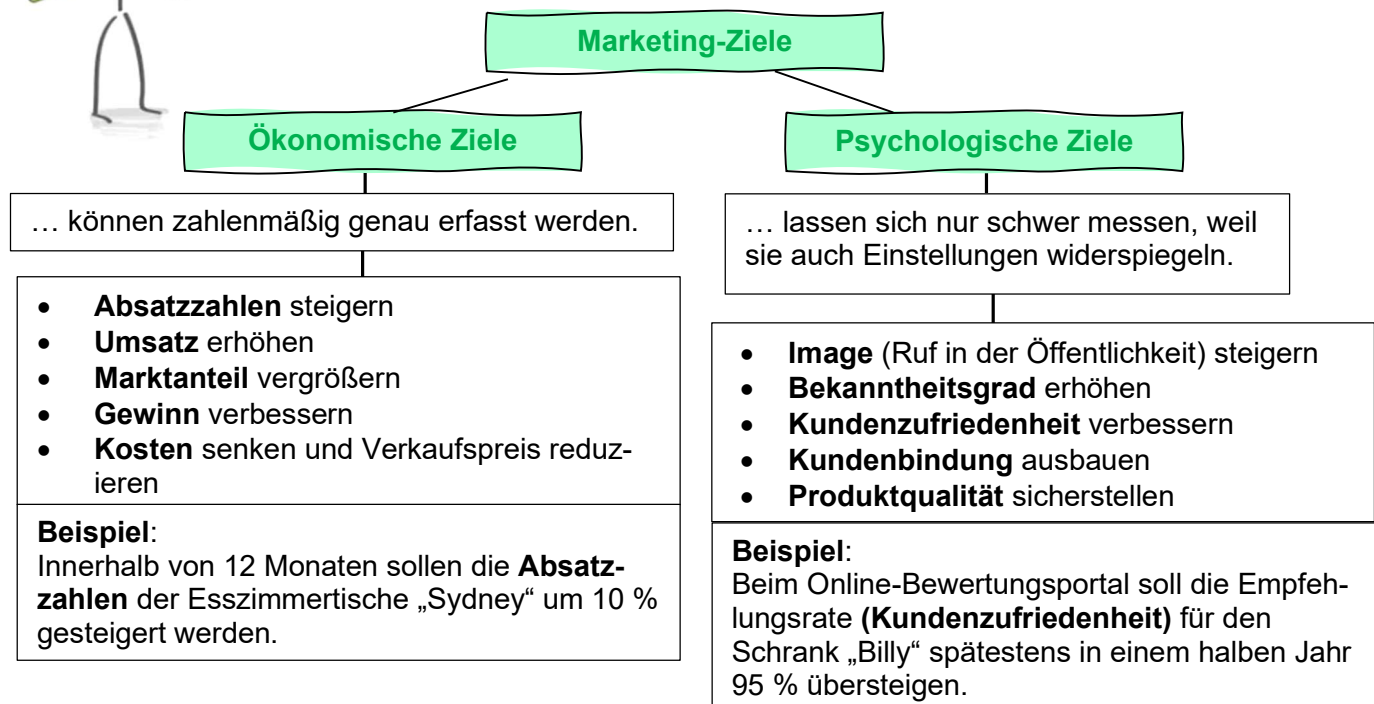
- ◆ Welche Produkte sind am Markt gefragt?
- ◆ Zu welchem Preis kann ich das Produkt am Markt etablieren? Wie kann ich den Umsatz maximieren?
- ◆ Wer sind meine Kunden (= Zielgruppe) und wie – mit welcher Werbung – erreiche ich sie?
- ◆ Wie veräußere ich meine Ware? Direkt oder im Handel?
- ◆ Was machen die Konkurrenten? Welche Strategie benötige ich, um gegenüber Mitbewerbern im Vorteil zu sein?

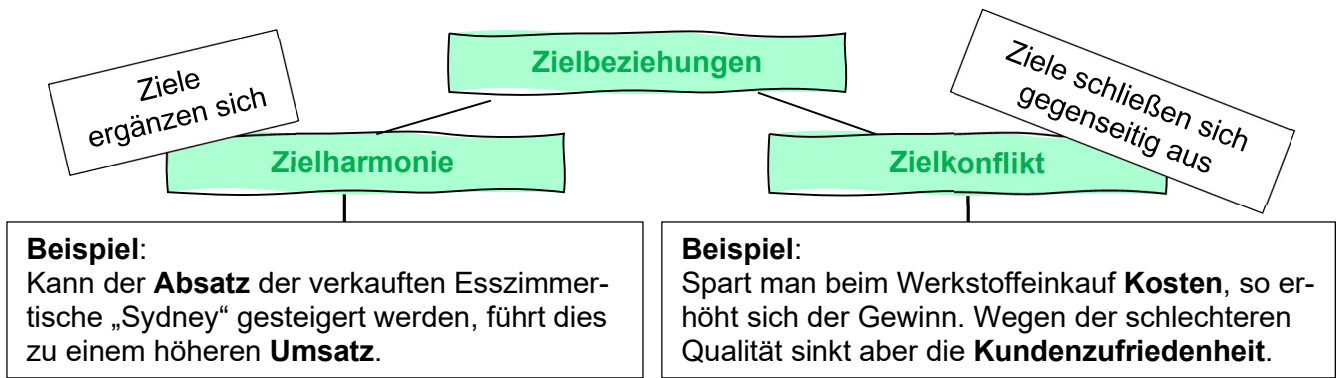


Die **gelungene Kombination der "4 Ps"** macht es aus! Nur dann kann man seine Ziele erreichen!



Der Unternehmer muss **Marketing-Ziele** festlegen und **bestimmte Zielbeziehungen** beachten!

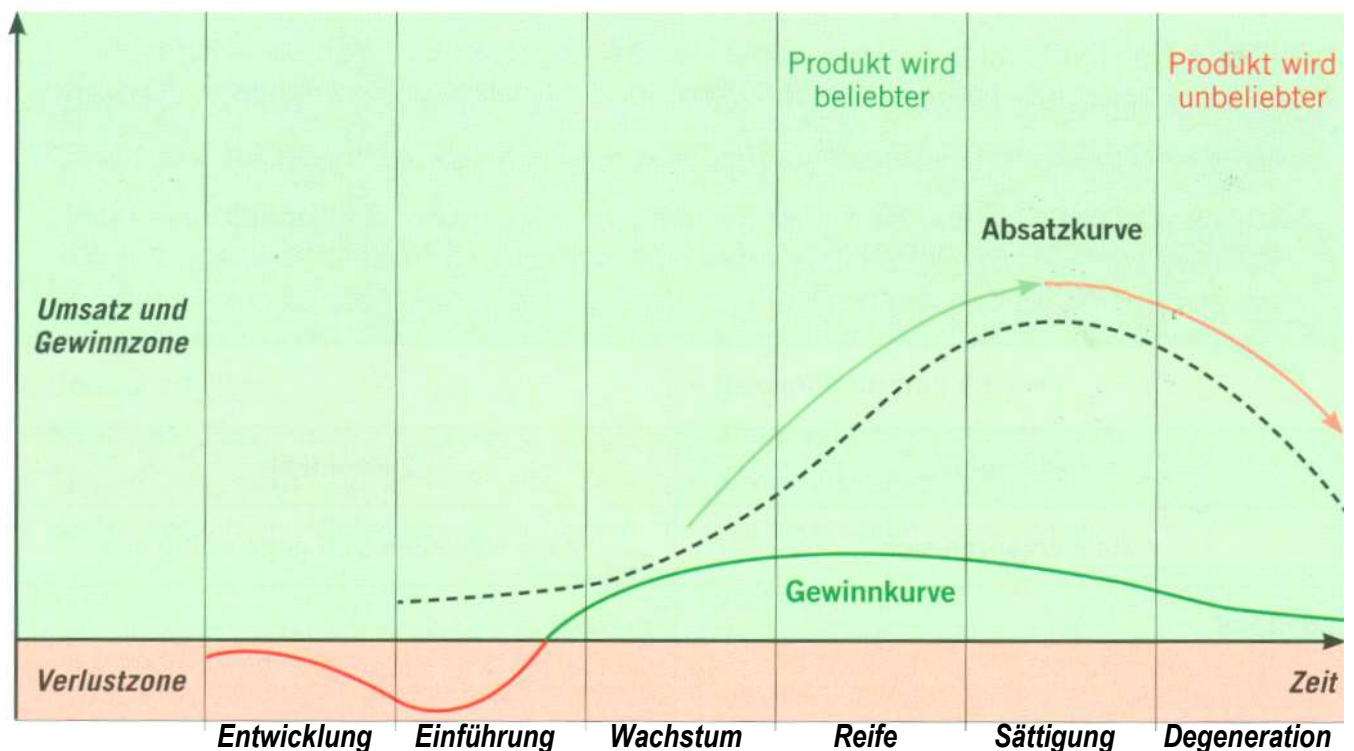




3.2 Produktpolitik

3.2.1 Produktlebenszyklus

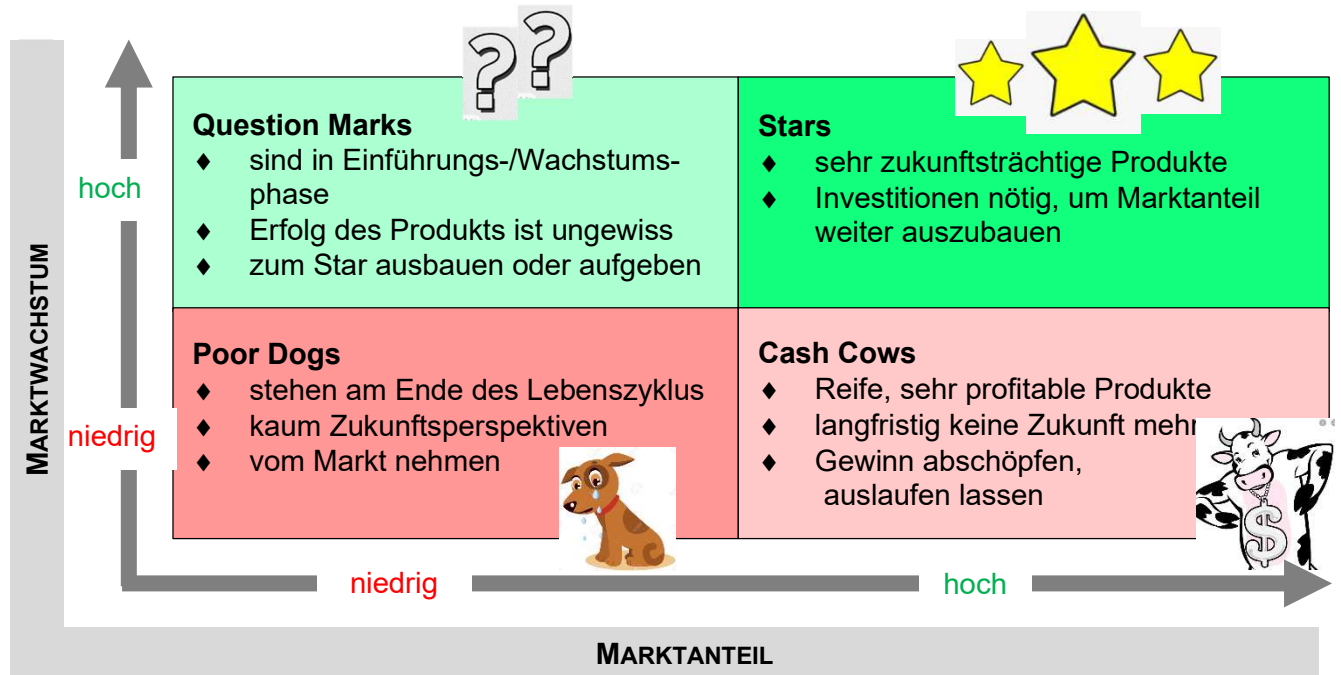
Der **Produktlebenszyklus** ist ein Konzept der Betriebswirtschaftslehre, das den Prozess von der Markteinführung bzw. Fertigstellung eines marktfähigen Produktes bis zu seiner Herausnahme aus dem Markt beschreibt. Der Produktlebenszyklus gilt in den meisten Fällen nur für Konsumgüter.



Entwicklung	Bevor ein Produkt am Markt eingeführt wird, muss es entwickelt werden. In dieser Zeit werden keine Umsätze erzielt, was aufgrund der hohen Entwicklungskosten zunächst mit Verlusten verbunden ist.
Einführung	Anfangs kennt das Produkt fast niemand. Es werden nur geringe Stückzahlen verkauft, aber trotzdem fallen hohe Kosten z. B. für Werbung an. Es ist daher weiter mit Verlusten zu rechnen.
Wachstum	Die Nachfrage der Kunden und der Absatz steigen stark an. Allmählich erzielt das Unternehmen Gewinn. Konkurrenten kommen auf den Markt, um dort ähnliche Produkte zu verkaufen.
Reife	Der Druck durch die Mitbewerber nimmt stark zu, da viele Marktteilnehmer gleichartige Produkte anbieten. Der Absatz des Produkts verlangsamt sich. Das Unternehmen muss die Preise senken, um mit der Konkurrenz mithalten.
Sättigung	Der Absatz ist hoch, nimmt aber nicht weiter zu. Das Unternehmen kann hohe Gewinn erzielen, da die anfänglichen Kosten nun endgültig hereingeholt sind. Die Preise müssen aufgrund der großen Konkurrenz weiter gesenkt werden.
Degeneration	Das Produkt nähert sich dem Zyklusende. Außer wenigen Nachzüglern kauft keiner mehr das vor Jahren entwickelte Produkt. Gewinn und Umsatz sinken zum Teil deutlich. Oft werden Produkte in dieser Phase von Nachfolgeprodukten abgelöst, die technisch auf dem neuesten Stand sind oder ein aktuelleres Design aufweisen.

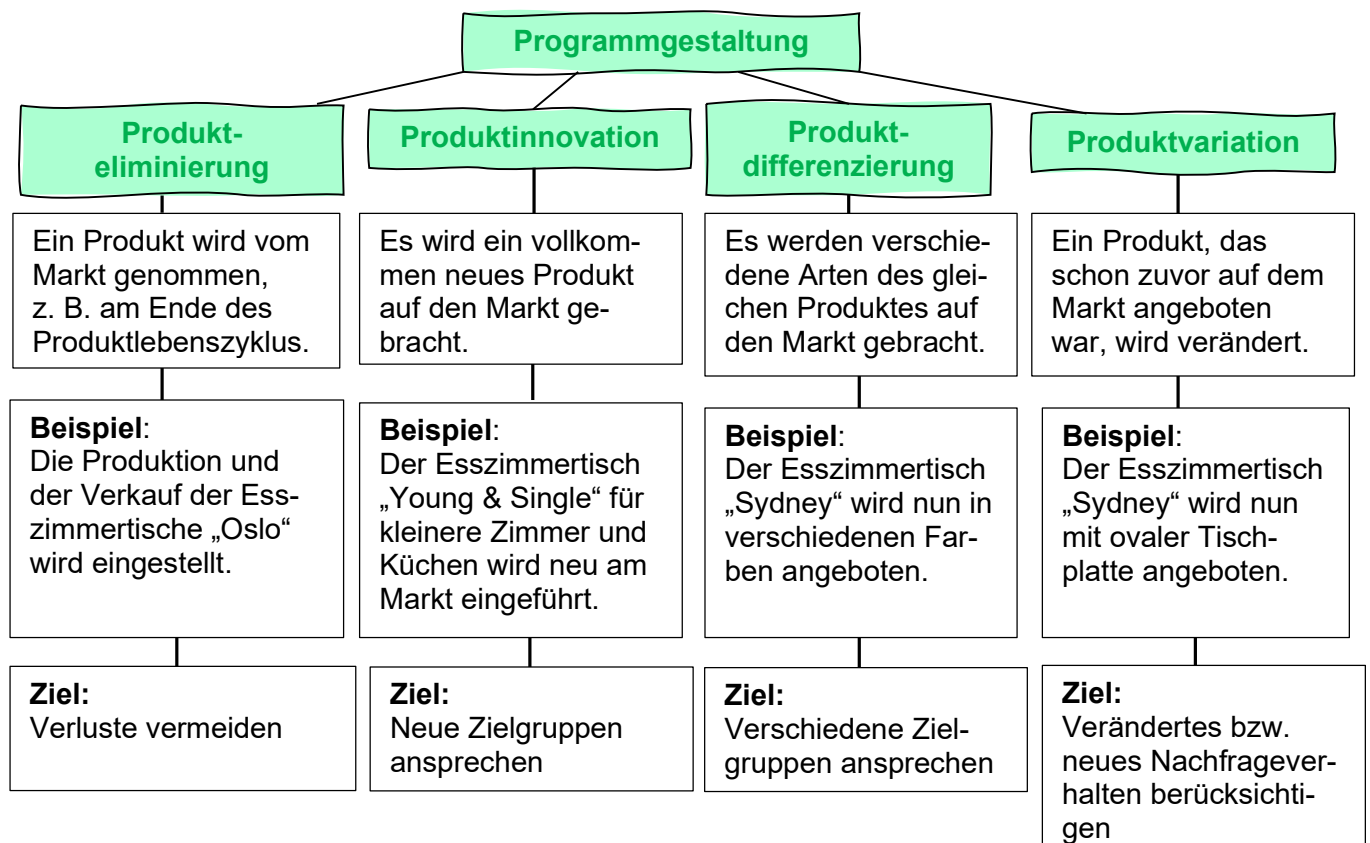
3.2.2 Portfolio-Analyse

Die **Portfolio-Analyse** ist ein wichtiges Instrument. Ihr Ziel ist die Bestimmung spezifischer Strategien für einzelne Geschäftsbereiche. Zu diesem Zweck werden die Produkte oder Dienstleistungen des Unternehmens zunächst kategorisiert.

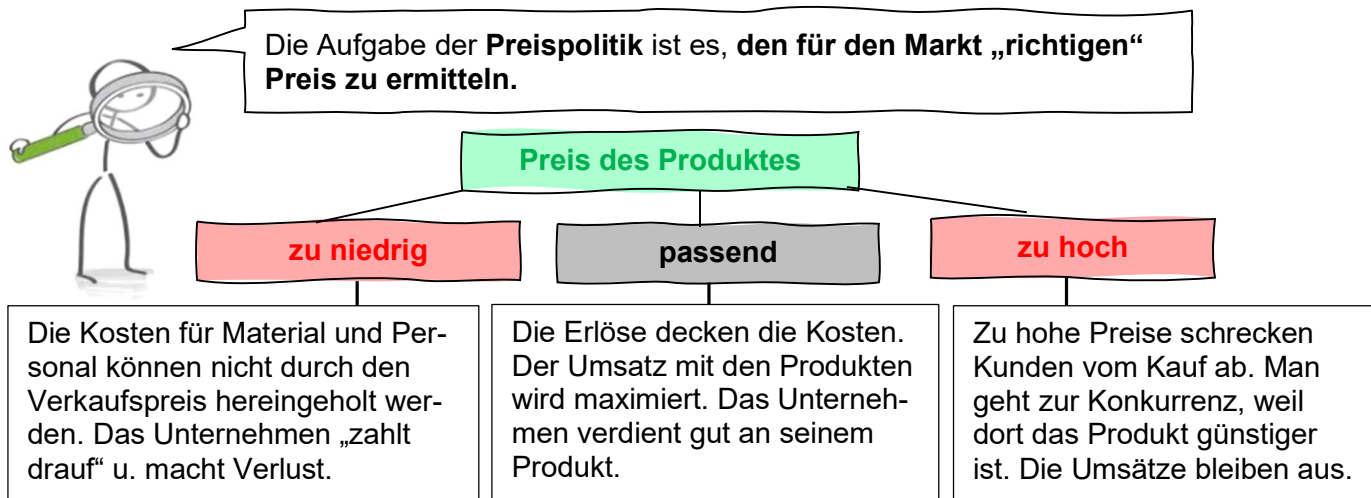


3.2.3 Programmgestaltung

Die **Programmgestaltung** ist ein Kernelement des Marketings, da hier festgelegt wird, **welche Produkte am Markt platziert bzw. wie bereits am Markt befindliche Produkte modifiziert werden sollen. Auch wird entschieden, welche Produkte ggf. aus dem Angebotsportfolio entfernt werden sollen.** Die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden müssen immer noch im Auge behalten werden. Knowhow und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens dürfen auch nicht außer Acht gelassen werden.

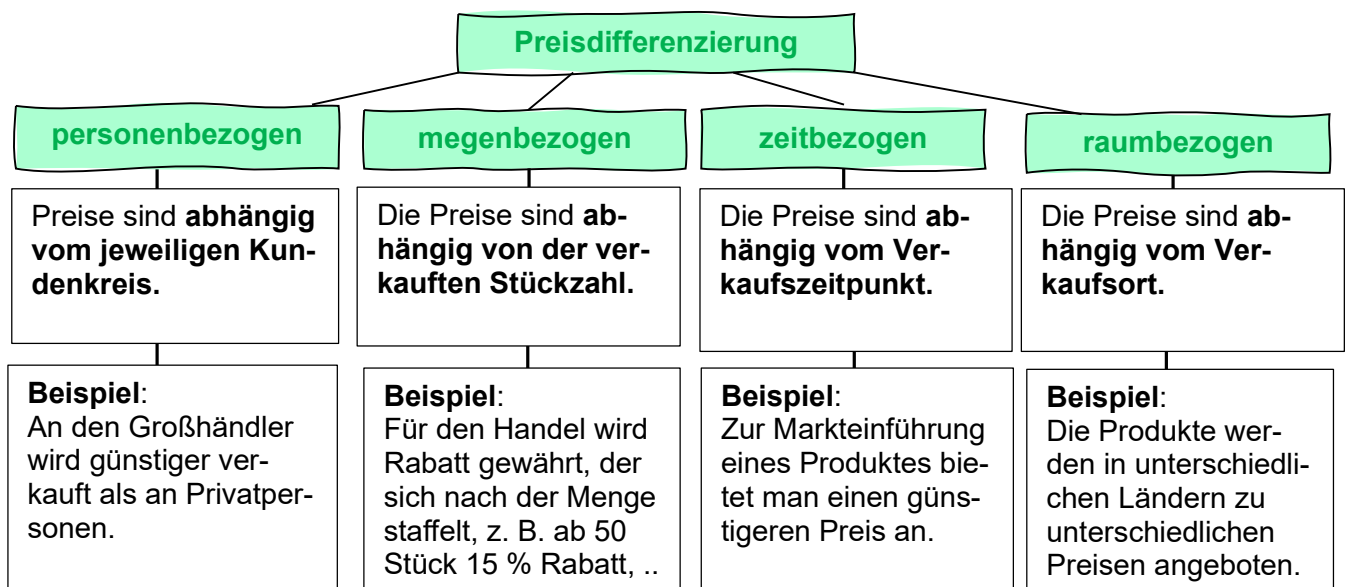


3.3 Preispolitik



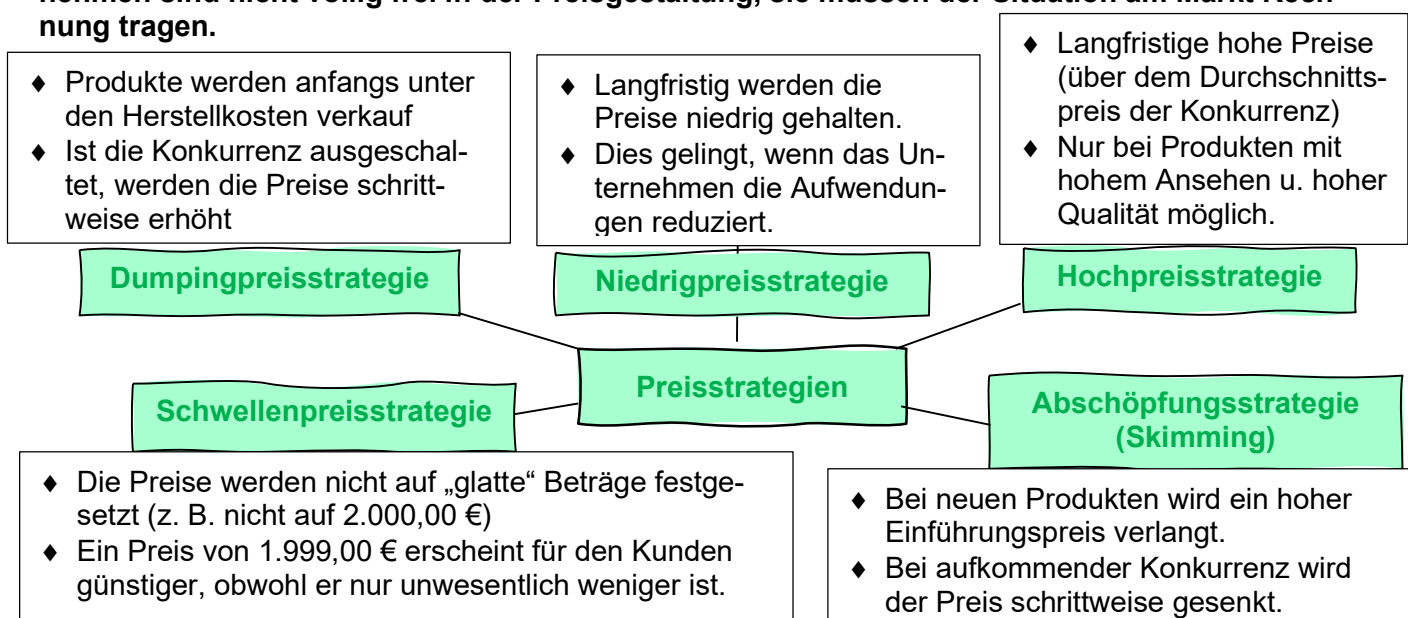
3.3.1 Preisdifferenzierung

Preisdifferenzierung heißt, dass ein Produkt zu unterschiedlichen Preisen auf dem Markt angeboten wird, obwohl die Produktionskosten bei jedem Exemplar gleich sind.



3.3.2 Preisstrategien

Sollte ein Produkt den Weg in den Markt finden, ist vorher die **Preisstrategie** zu bestimmen. Unternehmen sind nicht völlig frei in der Preisgestaltung, sie müssen der Situation am Markt Rechnung tragen.



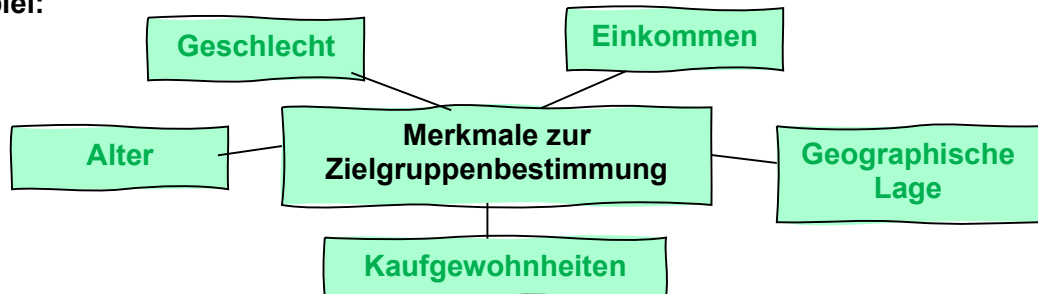
3.4 Kommunikationspolitik

Kunden ansprechen und aufmerksam machen auf die Produkte, die man verkaufen will. Das ist sehr wichtig und wird im Rahmen der **Kommunikationspolitik** festgelegt.

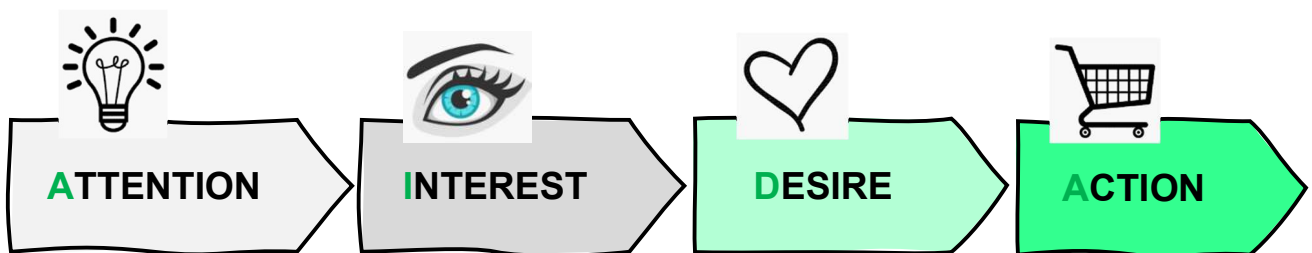


3.4.1 Werbung

Je genauer sich der Kreis möglicher Kunden eingrenzen lässt, desto besser lässt sich die Werbung auf diese abstimmen. Es müssen **Zielgruppen** festgelegt werden – nach **bestimmten Merkmalen** – wie zum Beispiel:



Das **AIDA-Modell** beschreibt die psychologische Wirkung von Werbung:



Aufmerksamkeit	Interesse	Wunsch	Aktion
Ein Prospekt beispielsweise weckt die Aufmerksamkeit der Kunden, weil z. B. attraktive Fotos vom Produkt zu sehen sind.	Der Umworbene wird neugierig und fühlt sich angesprochen. Er schenkt dem Werbeträger Aufmerksamkeit, liest und betrachtet genauer.	Das Produkt gefällt dem Kunden. Der Wunsch nach dem Produkt steigt.	Der Kunde ist überzeugt vom Produkt und möchte den Wunsch in die Tat umsetzen. Er kauft das angebotene Produkt.



Geschäftsfall 1:

Druckerei Arthur Patzer e. K.

Mittelweg 143
81236 München
www.druck-patzer.yz



Druckerei Arthur Patzer e. K. Mittelweg 143 81236 München

Matthias Heinze Möbelbau e. K.
Mainstr. 3
81737 München

Kundennummer 3455

RECHNUNG Nr. 334

(Bei Zahlung bitte angeben)

Datum: 29.04.20..
Auftragsnr.: 2333
USt-ID: DE 118545010
St.-Nr.: 103/115/41469

Am 29.04.20... lieferten wir Ihnen frei Haus:

Pos	Art.-Nr.	Bezeichnung	Menge/ Einheit	Einzelpreis EUR	Gesamtpreis EUR
1	1245	Druck Werbeflyer „Attention XXL“ 4-Farb-Offsetdruck	500 St.	9,00	450,00

Warenwert EUR	Versand EUR	Nettowert EUR	UST %	UST EUR	Rechnungs- betrag
450,00	0,00	450,00	19,00	85,50	535,50

Die Rechnung ist zahlbar bis 29.05.20.. ohne Abzug.
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Druckerei Arthur Patzer e. K.
Telefon: +49 89 - 041 13 29
Telefax: +49 89 - 041 13 31
E-Mail: info@druck-patzer.yz
Internet: www.druck-patzer.yz

Handelsregister München HRA 21947
Bankverbindung:
IBAN: DE14 7004 0030 0160 7890 01
BIC: COMMWUM2TRX

Es geht die Rechnung von der Druckerei Patzer (siehe Beleg) ein. Der Rechnungsbetrag lautet auf 535,50 €.

6870 WER 450,00 € an 4400 VE 535,50 €
2600 VORST 85,50 €

Geschäftsfall 2

Deutsche Post AG
81737 München
84024865 29.06.20..

5887
150 x Markenset „Bridge“ x 0,85 EUR
* 127,50 € A1

Bruttoumsatz *127,50 €
umsatzsteuerbefreit nach § 4 UstG A
Nettoumsatz A *127,50 €

Steuernummer der Deutsche Post AG
520584331/1610

Vielen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Deutsche Post AG



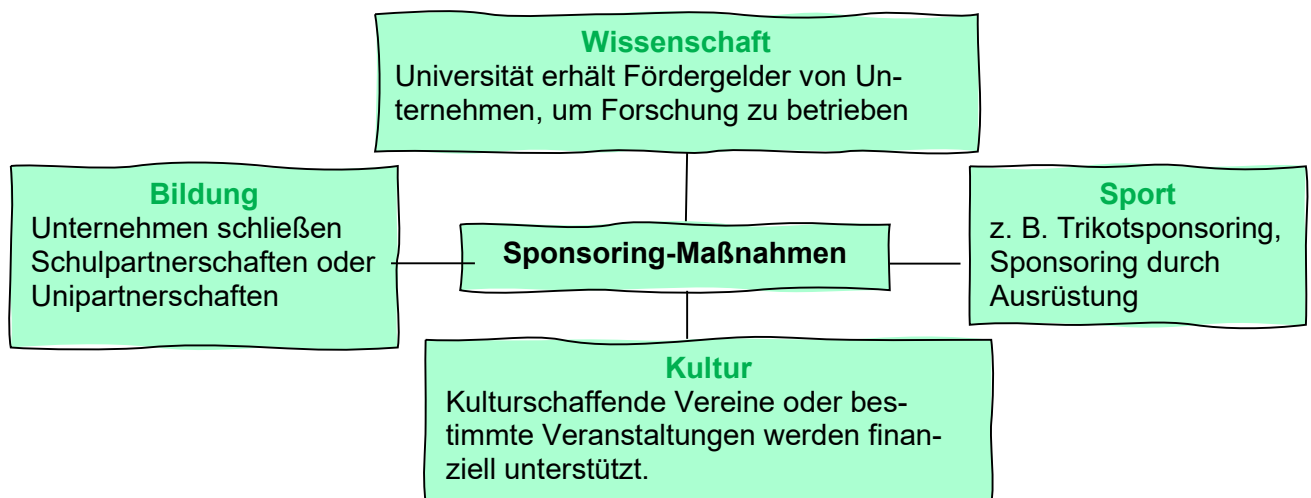
Zur Versendung von Infoflyern werden Postwertzeichen (Briefmarken) im Wert von 127,50 € bar gekauft.

6820 KOM an 2880 KA 127,50 €

3.4.2 Sponsoring

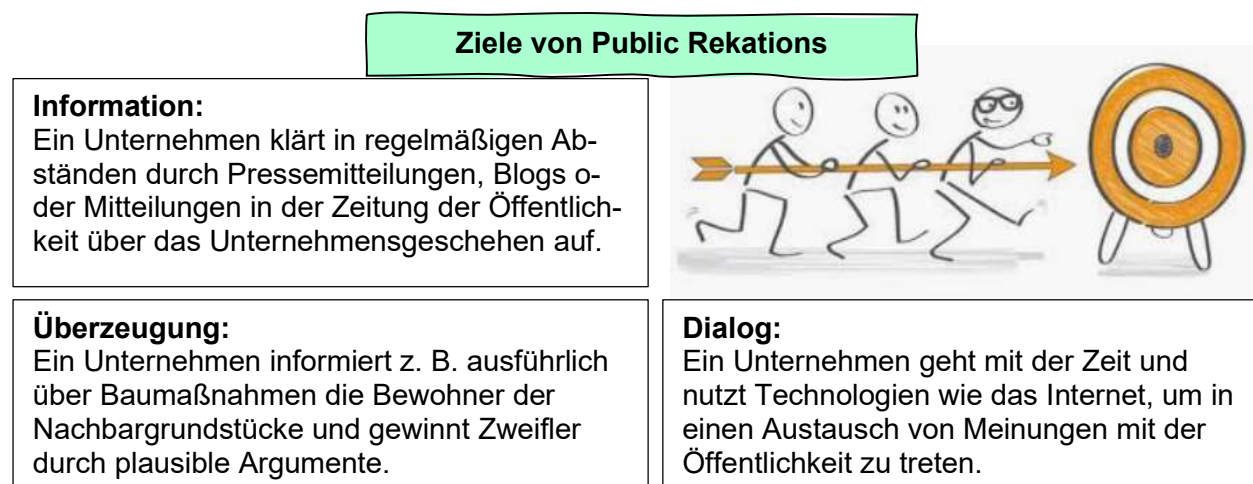
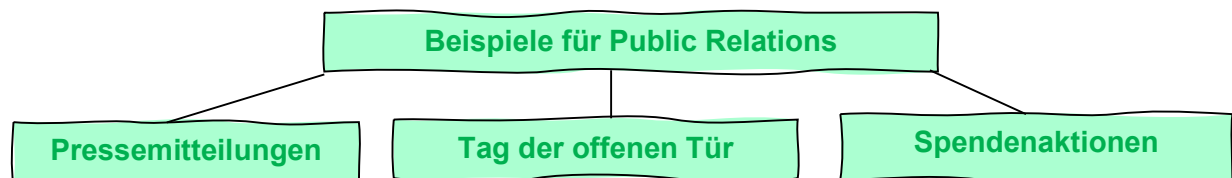
Unter **Sponsoring** versteht man die Förderung von Einzelpersonen, einer Personengruppe, Organisationen oder Veranstaltungen durch z. B. ein kommerziell orientiertes Unternehmen in Form von Geld-, Sach- und Dienstleistungen mit der Erwartung, eine die eigenen Kommunikations- und Marketingziele unterstützende Gegenleistung (= Kunden sollen das Produkt kaufen) zu erhalten.

Sponsoring wird von Unternehmen (dem Sponsor) zum Zweck der Kommunikationspolitik des Marketings betrieben. Ziel ist, auf das eigene Unternehmen, vornehmlich im Zusammenhang mit einem medienwirksamen Ereignis, aufmerksam zu machen. Sponsoring ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit oder des Marketings von Unternehmen, mit dem Ziel der Absatzförderung für Produkte und Dienstleistungen, für die dem Produktnutzen ein „Erlebnissenutzen“ hinzugefügt werden soll.



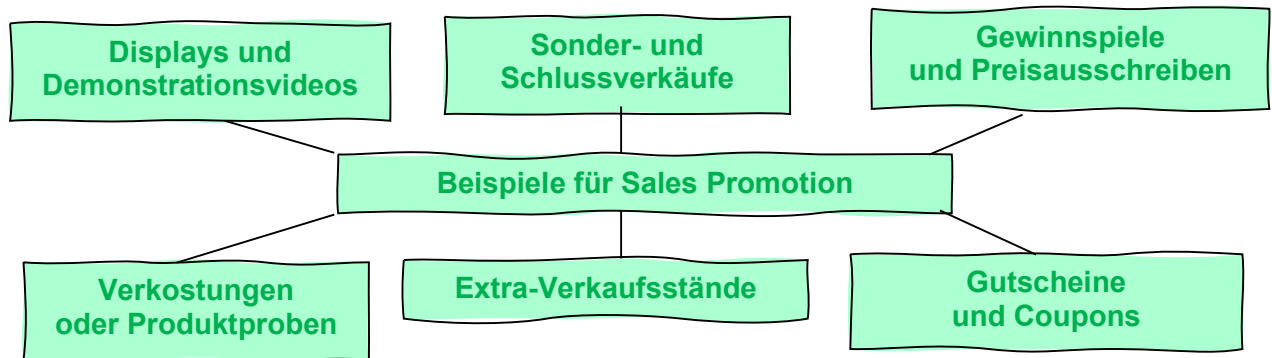
3.4.3 Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)

Public Relations hat das Ziel, die eigene Marke oder das Unternehmen mit seinen Produkten und Leistungen in den Augen von Partnern, Kunden und der Öffentlichkeit in ein optimales Licht zu rücken.



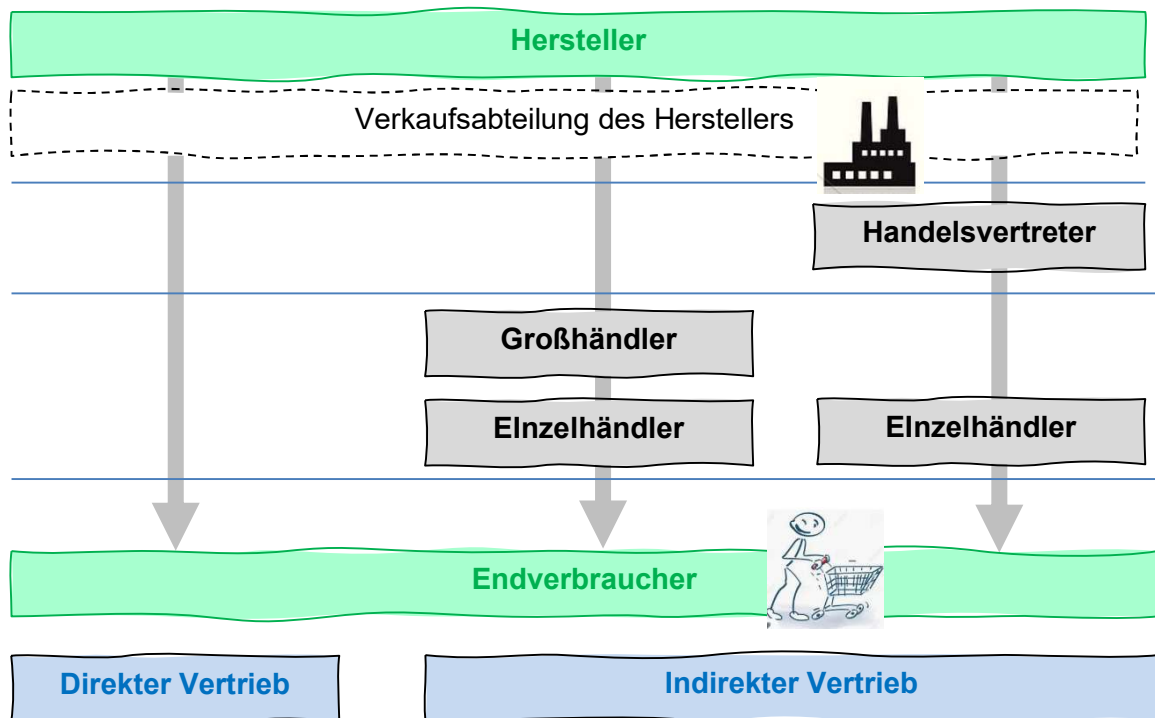
3.4.4 Sales Promotion (Verkaufsförderung)

Unter **Sales Promotion** werden innerhalb der Kommunikationspolitik des Marketings alle zeitlich befristeten Aktivitäten mit Aktionscharakter zusammengefasst, die der Aktivierung der Marktbeteiligten (Vertriebsorgane, Händler, Kunden) zur Erhöhung von Verkaufsergebnissen dienen.



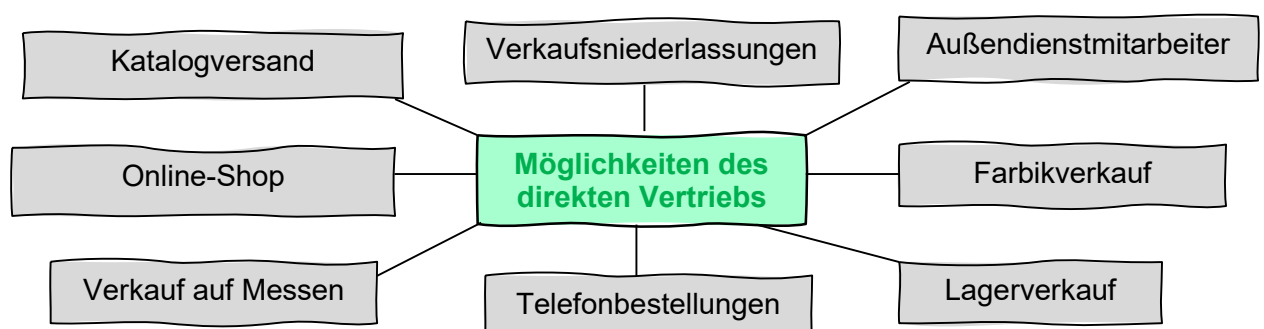
3.5 Vertriebspolitik

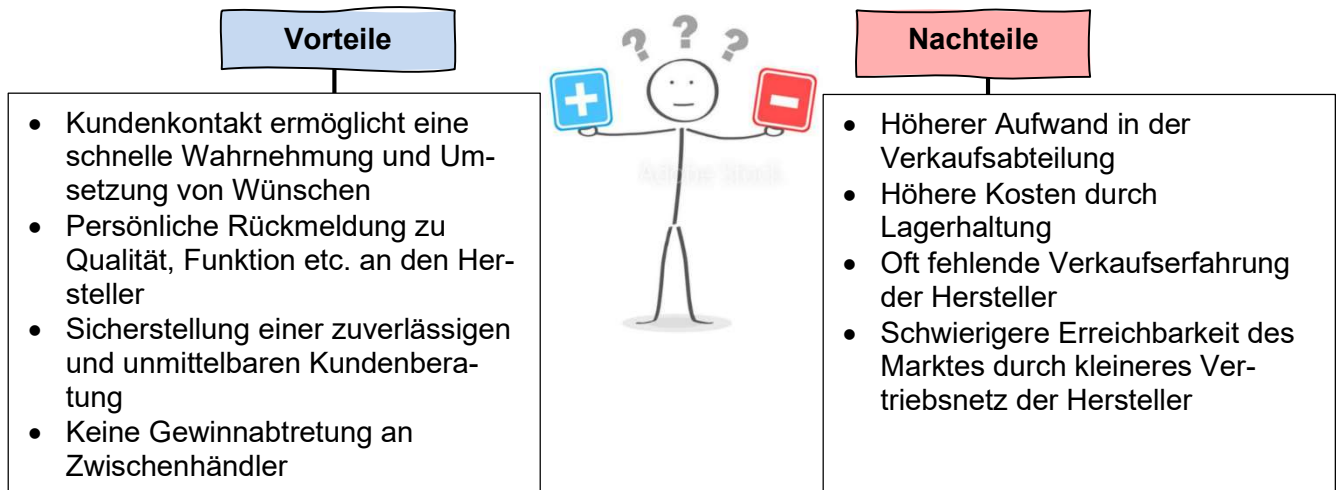
Im Rahmen der **Vertriebspolitik** legt das Unternehmen fest, **auf welchem Weg die Produkte verkauft werden sollten**. Man unterscheidet zwischen dem **direkten** und dem **indirekten Vertrieb**.



3.5.1 Direkter Vertrieb

Direkter Vertrieb bedeutet, dass man **direkten Kundenkontakt** hat und das Produkt **ohne „Umwege“** an den **Endverbraucher** gelangt.





Geschäftsfall

 Fahrpreisquittung	Taxi Erwin Hoffman OHG Siemensstr. 24 81737 München
Abfahrt von: <u>81737 München, Mainstr. 3</u>	
Fahrt nach: <u>83022 Rosenheim – Messe Rosenheim (55 km)</u>	
Fahrpreis: <u>190,40 €</u> inklusive <u>19</u> % Umsatzsteuer	
Taxi Nr.: <u>34</u> Datum: <u>29.06.20..</u>	
Unterschrift des Fahrers: <u>Stefan Hoffmann</u>	

Barzahlung einer Taxifahrt zur Messe in Rosenheim: Fahrpreis 190,40 € einschließlich 19 % Umsatzsteuer (siehe Beleg).

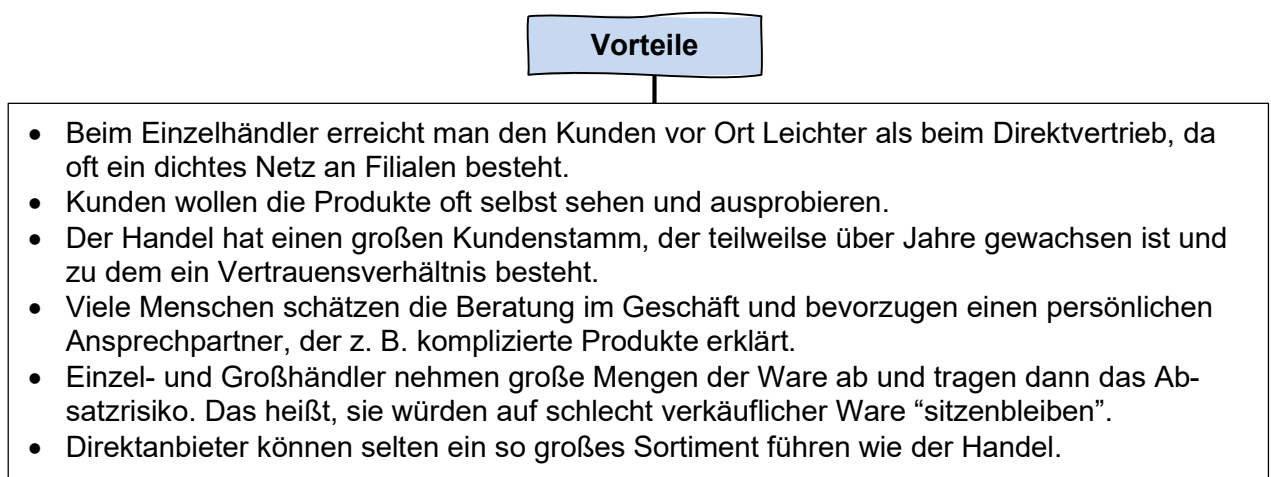
6850 REK 160,00 € an 2880 KA 190,40 €
 2600 VORST 30,40 €

Hinweis:

Beträgt die Beförderungsstrecke weniger als 50 km werden nur 7 % Umsatzsteuer verrechnet.

3.5.2 Indirekter Vertrieb

Indirekter Vertrieb bedeutet, dass man **nicht unmittelbar an den Kunden verkauft**, sondern einen „Mittelsmann“ einschaltet. Meistens sind das Händler, die die Produkte erst abkaufen und dann an den Endverbraucher weiterverkaufen.



Geschäftsfall 1

		Handelsvertretung Jonathan Schlau-Meier Außenstr. 24 – 85055 Ingolstadt www.handelsvertretung-schlau-meier.xz
Handelsvertretung J. Schlau-Meier, 85055 Ingolstadt		Steuer Nr. 1341882/322878 UST-IdNr. DE 021146098 Registergericht Ingolstadt: HRA 245667 Telefon: 0841 42 90 90 Fax: 0841 42 90 02 E-Mail: info@schlau-meier.xz
Matthias Heinze Möbelbau e. K. Mainstr. 3 81737 München		
Rechnungsnummer 114/2020		
Vertragsnr. 27736	Zeitraum: 01.06.20.. bis 30.06.20..	Rechnungsdatum: 01.07.20.. Kundennummer: 29992
Pos.	Kunde	Umsatz in EUR Provision in % Provision in EUR
1	Möbelhaus Rixner	10.000,00 8 800,00
2	Designmöbel Furtwängler	12.500,00 8 1.000,00
+ Umsatzsteuer 19 %		342,00
Rechnungsbetrag		2.142,00
Zahlung binnen 30 Tagen ohne Abzüge. Bitte überweisen auf unser Konto bei der Handelsbank Ingolstadt IBAN DE16 7300 4500 0003 3341 3221 52 – BIC: HABABAXX1C)		

Der Handelsvertreter Schlau-Meier stellt uns Provisionen in Höhe von 1.800,00 € netto in Rechnung (siehe Beleg).

6770 PROV 1.800,00 € an 4400 VE 2.142,00 €
2600 VORST 342,00 €

Geschäftsfall 2

Unternehmensberatung Christina Lukas e. K. Theatinerstr. 17 - 80334 München www.unternehmensberatung-lukas.xy	
Unternehmensberatung C. Lukas - 80334 München	
Matthias Heinze Möbelbau e. K. Mainstr. 3 81737 München	Steuer Nr. 1341452/342878 UST-IdNr. DE 021146098 Registergericht München: HRA 837733 Telefon: 089 32 40 20 Fax: 089 32 40 22 E-Mail: info@unternehmensberatung-lukas.xy
Rechnung vom 19.06.20.. Rechnungsnummer 210673 (Bitte bei Zahlung angeben!)	
Sehr geehrter Herr Heinze,	
wir bedanken uns für die Beauftragung. Für unsere Beratungsdienstleistungen im Bereich Marketing von Februar 20.. bis Mai 20.. erlauben wir uns in Rechnung zu stellen:	
Beratungsdienstleistungen	2.750,00 €
Umsatzsteuer 19 %	522,50 €
Rechnungsbetrag	3.272,50 €
Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb von 30 Tagen rein netto auf unser Konto bei der Sparbank München (IBAN DE24 7200 0000 0002 4413 52 – BIC: SPABXXX1C)	
Mit freundlichen Grüßen	
<i>Christina Lukas</i>	

Für Beratungsdienste in Sachen Marketing und Unternehmensführung stellt uns die Unternehmensberatung Lukas 3.272,50 € in Rechnung (siehe Beleg).

6770 RBK 2.750,00 € an 4400 VE 3.272,50 €
2600 VORST 522,50 €

4.1 Von der Angebotsanfrage zur Verkaufskalkulation (Vorwärtskalkulation)

Hier ein Auszug aus der Anfrage des Kunden „Möbelhaus Friedberger und Söhne OHG“ an das Unternehmen „Matthias Heinze Möbelbau e. K.“.

...

Angebotsanfrage

Sehr geehrter Herr Heinze,
wir haben im letzten Geschäftsjahr Esszimmertische „Sydney“ bezogen und waren mit der Qualität der Produkte sehr zufrieden.

Da wir mit der Kaufabwicklung und Kundenberatung sehr zufrieden waren, möchten wir gerne auch dieses Jahr 50 Esszimmertische „Sydney“ bestellen.

Angesichts einer zu erwartenden langfristigen Zusammenarbeit hoffen wir auf gute Konditionen. Wir stellen uns 10 % Rabatt und 2 % Skonto vor.

Bitte teilen Sie uns den **Listenpreis pro Esszimmertisch** mit, den Sie uns bieten können. Wir freuen uns auf eine schnelle Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

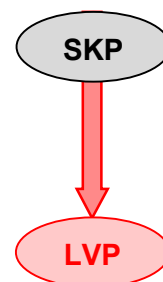
i. A. Sandra Schellinger

Möbelhaus Friedberger und Söhne OHG

Aus der Anfrage geht hervor, dass der Kunde den Listenverkaufspreis mitgeteilt haben möchte. Im Unternehmen Matthias Heinze Möbelbau e. K. muss der Listenverkaufspreis für Esszimmertische „Sydney“ kalkuliert werden. Ausgangspunkt für die Rechnung ist der Selbstkostenpreis pro Esszimmertisch. Er beträgt 1.102,50 €. „Heinze“ stellt sich 12 % Gewinn vor und rechnet auch den vom Kunden geforderten 10 % Rabatt und 2 % Skonto ein.

Verkaufskalkulation als Vorwärtskalkulation:

Selbstkostenpreis	SKP	1.102,50 €	100 %	
+ Gewinn	G	132,30 €	12 %	
Barverkaufspreis	BVP	1.234,80 €	112 %	98 %
+ Kundenskonto	KSK	25,20 €		2 %
Zielverkaufspreis	ZVP	1.260,00 €	90 %	100 %
+ Kundenrabatt	KRB	140,00 €	10 %	
Listenverkaufspreis	LVP	1.400,00 €	100 %	



So berechnet man die einzelnen Werte.



$$\text{Gewinn} = \frac{1.102,5 \cdot 12}{100} = 132,30 \text{ €}$$

$$\text{Kundenskonto} = \frac{1.234,8 \cdot 2}{98} = 25,20 \text{ €}$$

$$\text{Kundenrabatt} = \frac{1.260 \cdot 10}{90} = 140,00 \text{ €}$$



Erkenntnis:

Dem Kunden kann ein Listenverkaufspreis von 1.400,00 € (netto) für einen Esszimmertisch mitgeteilt werden. Der Kunde erhält die geforderten 10 % Rabatt und 2 % Skonto.

4.1.1 Die Verkaufskalkulation als Rückwärtskalkulation

Kunde Möbelhaus Friedberger u. Söhne OHG

Matthias Heinze

Ein Mitbewerber von Ihnen bietet den Esszimmertisch mit vergleichbarer Qualität zu einem Listenverkaufspreis von 1.360,00 € an. Können Sie mir den Esszimmertisch auch zu diesem Preis anbieten?“

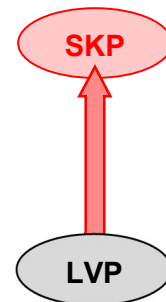


„Da muss ich erst einmal nachrechnen!“

„Heinze“ will den Kunden nicht verlieren und rechnet jetzt – ausgehend vom Listenverkaufspreis – nach, zu welchem Selbstkostenpreis der Esszimmertisch „Sydney“ angeboten werden kann. Der Kundenrabatt bleibt bei 10 %, der Kundenskonto bei 2 % und der Gewinn soll weiterhin 12 % sein.

Verkaufskalkulation als Rückwärtskalkulation:

Selbstkostenpreis	SKP	1.071,00 €	100 %	
+ Gewinn	G	128,52 €	12 %	
Barverkaufspreis	BVP	1.199,52 €	112 %	98 %
+ Kundenskonto	KSK	24,48 €		2 %
Zielverkaufspreis	ZVP	1.224,00 €	90 %	100 %
+ Kundenrabatt	KRB	136,00 €	10 %	
Listenverkaufspreis	LVP	1.360,00 €	100 %	



So berechnet man die einzelnen Werte.

$$\begin{aligned} \text{Kundenrabatt} &= \frac{1.360 \cdot 10}{100} = 136,00 \text{ €} \\ \text{Kundenskonto} &= \frac{1.224 \cdot 2}{100} = 24,48 \text{ €} \\ \text{Gewinn} &= \frac{1.199,52 \cdot 12}{112} = 128,52 \text{ €} \end{aligned}$$

Erkenntnis:

Kann „Heinze“ die Esszimmertische zu einem Selbstkostenpreis von 1.071,00 € herstellen, so ist es auch möglich, dem Kunden einen Listenverkaufspreis von 1.360,00 € zu nennen. Der Gewinn ist mit 12 % sicher.

4.1.2 Die Verkaufskalkulation als Differenzkalkulation

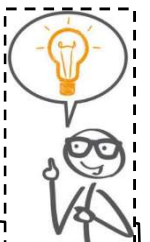
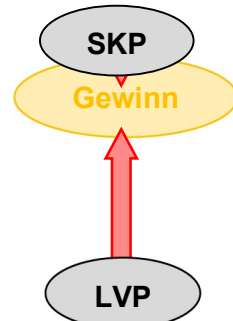
„Ich kann aber den Esszimmertisch „Sydney“ nicht zu einem Selbstkostenpreis von 1.071,00 € herstellen und dem Kunden will ich aber den Tisch für 1.360,00 € verkaufen – bin in der Zwickmühle!“



„Dann muss ich doch den Gewinn ausrechnen und prüfen, ob sich das Geschäft unter diesen Bedingungen noch lohnt!“

Verkaufskalkulation als Differenzkalkulation:

Selbstkostenpreis	SKP	1.102,50 €	100 %	
+ Gewinn	G	97,02 €	?	
Barverkaufspreis	BVP	1.199,52 €		98 %
+ Kundenskonto	KSK	24,48 €		2 %
Zielverkaufspreis	ZVP	1.224,00 €	90 %	100 %
+ Kundenrabatt	KRB	136,00 €	10 %	
Listenverkaufspreis	LVP	1.360,00 €	100 %	



So berechnet man die einzelnen Werte.

$$\begin{aligned} \text{Kundenrabatt} &= \frac{1.360 \cdot 10}{100} = 136,00 \text{ €} \\ \text{Kundenskonto} &= \frac{1.224 \cdot 2}{100} = 24,48 \text{ €} \\ \text{Gewinn in Euro} &= 1.102,50 \text{ €} - 1.199,52 \text{ €} = 97,02 \text{ €} \\ \text{Gewinn in Prozent} &= \frac{97,02 \cdot 100}{1.102,5} = 8,8 \% \end{aligned}$$

Erkenntnis:

Es verbleibt noch ein Gewinn von 97,02 € pro Esszimmertisch. In Prozent beträgt der Gewinn dann 8,8 %.

4.2 Buchungssätze beim Verkauf von Fertigerzeugnissen



Du hast schon Wissen dazu!
Hier noch einmal zur Erinnerung!

- ♦ Durch den **Verkauf von Fertigerzeugnissen** erzielt ein Unternehmen Einnahmen, die als Umsatzerlöse bezeichnet werden. Man spricht auch von einem **betrieblichen Wertezuwachs**.
- ♦ Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden **Erträge nicht direkt** auf dem **Konto 3000 EK gebucht**, sondern auf **den Ertragskonto 5000 UEFE** (Umsatzerlöse für fertige Erzeugnisse).
- ♦ Die Ertragskonten sind ebenfalls **Unterkonten des passiven Bestandskontos Eigenkapital**.
- ♦ **Erträge mehrten das Eigenkapital**. Daher werden sie **im Haben** gebucht.
- ♦ **Rabatte, die wir dem Kunden gewähren**, werden niemals gebucht, sondern sofort abgezogen.

Geschäftsfall 1

Wir verkaufen Fertigerzeugnisse gegen Rechnung, netto 8.000,00 €. Wir gewähren dem Kunden 25 % Rabatt.

$$\text{Rabatt} = \frac{8.000 \cdot 25}{100} = 2.000,00 \text{ €}$$

$$\text{Rechne dann: } 8.000,00 \text{ €} - 2.000,00 \text{ €} = 6.000,00 \text{ €}$$

2400 FO	7.140,00 €	an	5000 UEFE	6.000,00 €
			4800 UST	1.140,00 €

$$\text{Umsatzsteuer} = \frac{6.000 \cdot 19}{100} = 1.140,00 \text{ €}$$

Rabatt wird ausgerechnet und sofort abgezogen!



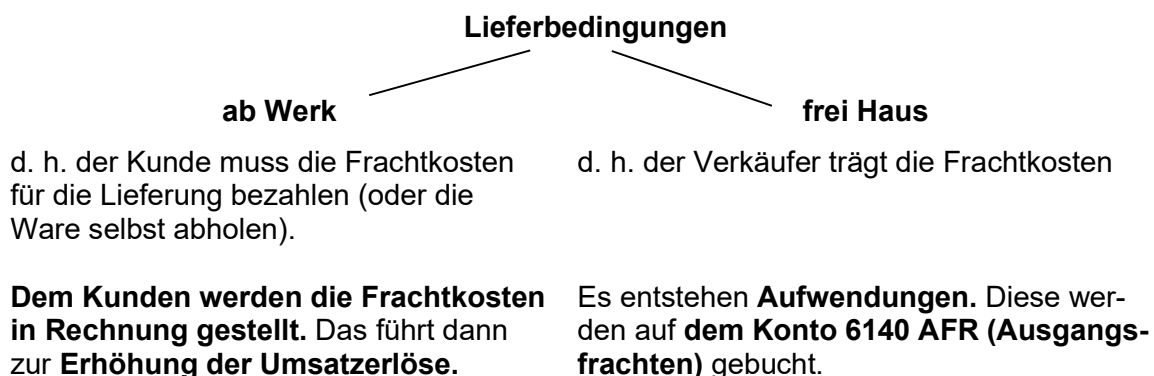
Geschäftsfall 2

Der Kunde aus Nr. 1 begleicht die Rechnung per Banküberweisung.

2800 BK	an	2400 FO	7.140,00 €
---------	----	---------	------------

4.3 Versandkosten im Verkaufsbereich

Die Lieferbedingung, in der Ausgangsrechnung zu sehen, ist entscheidend dafür, wer dann schließlich die Frachtkosten bezahlt.



Geschäftsfall 1

Wir verkaufen Fertigerzeugnisse auf Ziel, netto 10.000,00 € und stellen die Frachtkosten netto 200,00 € und Kosten für Verpackung netto 80,00 € in Rechnung.

2400 FO	12.233,20 €	an	5000 UEFE	10.280,00 €
			4800 UST	1.953,20 €

Rechne:
 $10.000,00 \text{ €} + 200,00 \text{ €} + 80,00 \text{ €} = 10.280,00 \text{ €}$

Geschäftsfall 2

Wir stellen die Frachtkosten dem Kunden nachträglich in Rechnung, netto 150,00 €. Der Kunde hat Fertigerzeugnisse bezogen.

2400 FO	178,50 €	an	5000 UEFE	150,00 €
			4800 UST	28,50 €

Geschäftsfall 3

Für eine „frei Haus“-Lieferung an einen Kunden wird eine Spedition beauftragt. Sie stellt uns netto 300,00 € in Rechnung.

6140 AFR	300,00 €	an	4400 VE	357,00 €
2600 VORST	57,00 €			

Geschäftsfall 4

Damit die Fertigerzeugnisse und Handelswaren verkaufsfertig gemacht werden können, kaufen wir Verpackungsmaterial (z. B. Karton, Verpackungsfolie) auf Ziel ein, netto 2.500,00 €.

6040 AWM	2.500,00 €	an	4400 VE	2.975,00 €
2600 VORST	475,00 €			

4.4 Rücksendungen von Fertigerzeugnissen bzw. Leihverpackung durch Kunden

Ist die bestellte Ware mangelhaft oder es wurde zu viel oder die falsche Ware geliefert, kann es sein, dass Kunden die Produkte zurücksenden und eine Gutschrift fordern.

Ausgangssituation 1

Wir verkaufen Fertigerzeugnisse im Wert von netto 1.200,00 € gegen Rechnung.

2400 FO	1.428,00 €	an	5000 UEFE	1.200,00 €
			4800 UST	228,00 €

Jetzt kommt diese Situation:

Der Kunde aus vorigem Fall sendet mangelhafte Fertigerzeugnisse im Wert von netto 400,00 € zurück und erhält eine Gutschrift.

5000 UEFE	400,00 €	an	2400 FO	476,00 €
4800 UST	76,00 €			

Ausgangssituation 2

Ausgangsrechnung für hergestellte Produkte, Warenwert netto 2.300,00 €. Die Kosten für Verpackung werden dem Kunden in Rechnung gestellt, netto 200,00 €.

2400 FO	2.975,00 €	an	5000 UEFE	2.500,00 €
			4800 UST	475,00 €

Jetzt geschieht folgendes:

Der Kunde schickt das Verpackungsmaterial zurück und erhält eine Gutschrift in Höhe von netto 200,00 €.

5000 UEFE	200,00 €	an	2400 FO	238,00 €
4800 UST	38,00 €			



Allgemein gilt:

- ♦ Bei **Rücksendungen von Fertigerzeugnissen (bzw. Verpackung) durch den Kunden, wird der Verkaufsbuchungssatz umgedreht.** Die Beträge muss man neu überdenken, denn es kann ja sein, dass nicht die gesamte Ware zurückgesendet wird.
- ♦ Das Konto 5000 UEFE wird mit dieser Stornobuchung korrigiert, weil die Rücksendungen die Umsatzerlöse mindern.

4.5 Nachträgliche Preisnachlässe an den Kunden



Wir können auch dem Kunden **nachträgliche Preisnachlässe** gewähren, ...

Gutschriften aufgrund von festgestellten Sachmängeln

Skonto z. B. in Höhe von 3 %, wenn **der Kunde** die Rechnung innerhalb einer festgelegten Frist (meist 10 bis 14 Tage) bezahlt.

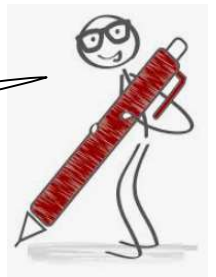
4.5.1 Gutschriften wegen Sachmängel

Jeder Kunde prüft in der Regel die gelieferten Produkte auf ihre Qualität hin. Sind **kleinere Mängel vorhanden**, kann es sein, dass der Kunde die Produkte nicht an uns zurückschickt, sondern **reklamiert bzw. den Mangel schriftlich und unverzüglich anzeigt (sog. Mängelrüge evtl. mit Fotos)**. und er bittet logischerweise um einen **nachträglichen Preisnachlass**. Aus Gründen der **Übersichtlichkeit werden diese Fälle nicht über das Konto 5000 UEFE korrigiert, sondern auf dem neuen Unterkonto 5001 EBFE**.

Ein Kunde reklamiert eine Lieferung von Fertigerzeugnissen und erhält eine Gutschrift in Höhe von netto 800,00 €.

5001 EBFE	400,00 €	an	2400 FO	476,00 €
4800 UST	76,00 €			

Wenn ein Kunde nachträglich eine Gutschrift bekommt, heißt das im Geschäftsverkehr immer, dass die Forderungen weniger werden!



4.5.2 Skonto an den Kunden

Fall 1: Der Rechnungsbetrag ist gegeben.

Ein Kunde, der Fertigerzeugnisse bezog, begleicht eine Rechnung über 17.850,00 € abzüglich 3% Skonto per Banküberweisung.

Rechnungsbetrag	(100%)	17.850,00 €	Nettoskonto 450,00 € Steuer 85,50 €
- Skonto	(3%)	535,50 €	
Überweisungsbetrag	(97%)	17.314,50 €	

$$\text{Nettoskonto} = \frac{535,5 \cdot 100}{119} = 450,00 \text{ €}$$

2800 BK	17.314,50 €	an	2400 FO	17.850,00 €
5101 EBHW	450,00 €			
4800 UST	85,50 €			

Fall 2: Der Überweisungsbetrag ist gegeben.

Das Unternehmen Heinze schickte am 01.12. eine Rechnung für geleiferte Fertigerzeugnisse an den Kunden „Möbelhaus Fritz Strohberger“ (Nr. 7764/2202) mit der Zahlungsbedingung: „Zahlbar innerhalb von 60 Tagen ohne Skontoabzug oder innerhalb von 10 Tagen mit 2 % Skontoabzug“. Es liegt ein Kontoauszug vor:

Kontoauszug				Auszug Nr. 420	Konto 570470302	Seite 1 / 1
08. Dezember 2020				Matthias Heinze Möbelbau e. K.		
Bu. Tag	Wert	Bu. Nr.	Vorgang	Betrag €		
08.12..	08.12.	9963	Gutschrift Möbelhaus Fritz Strohberger, Ulm Re. Nr. 776/2202 abzüglich 3 % Skonto	7.502,95 +		
Kontokorrentkredit			50.000,00 €	alter Kontostand	€	14.233,50 +
				neuer Kontostand	€	21.736,45 +
Matthias Heinze Möbelbau e. K.				Isarbank München		
Mainstr. 3				Die Bank ihres Vertrauens!		
81737 München						

Rechnungsbetrag	(100 %)	7.735,00 €	Nettoskonto 195,00 € Steuerkorrektur 37,05 €
- Skonto	(3 %)	232,05 €	
Überweisungsbetrag	(97 %)	7.502,95 €	

$$\text{Nettoskonto} = \frac{232,05 \cdot 100}{119} = 195,00 \text{ €}$$

2800 BK	7.502,95 €	an	2400 FO	7.735,00 €
5001 EBFE	195,00 €			
4800 UST	37,05 €			

So kommst du auf den Rechnungsbetrag:
Rückwärtsrechnen ist angesagt!

$$\text{Rechnungsbetrag} = \frac{7.502,95 \cdot 100}{97} = 7.735,00 \text{ €}$$



4.6 Abschluss des Unterkontos 5001 EBFE

Das Unterkonto 5001 EBFE muss auch – wie die anderen Unterkonten aus dem Einkaufsbereich – am Jahresende abschlossen werden. Die an Kunden gegebenen Erlösberichtigungen angefallenen vermindern die Umsatzerlöse (siehe Eintrag in Farbe auf der Sollseite des Kontos UEFE). Der Unternehmenserfolg wird dadurch weniger.

Schließe das Konto 5001 EBFE ordnungsgemäß ab und bilde den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz!

5001 EBFE				5000 UEFE			
S			H	S			H
2. FO	740,00	UEFE	1.060,00	EBFE	1.060,00	1. FO	5.000,00
3. FO	320,00					5. FO	14.300,00
	1.060,00		1.060,00				

Abschlussbuchungssatz:

5000 UEFE an 5001 EBFE 1.060,00 €

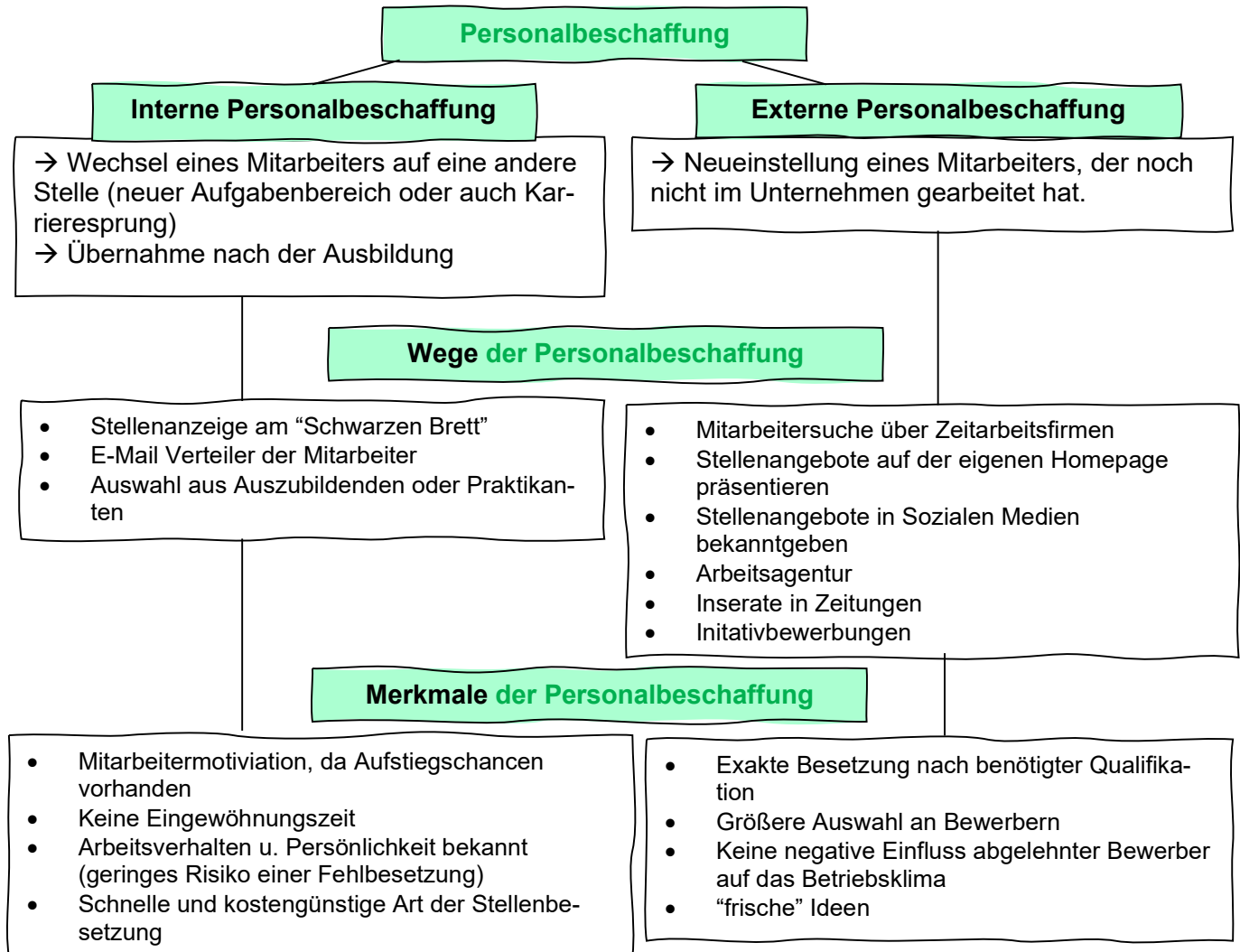
Allgemein gilt:

5000 UEFE an 5001 EBFE Saldo



5.1 Personalbeschaffung

5.1.1 Interne und externe Personalbeschaffung – Wege der Personalbeschaffung



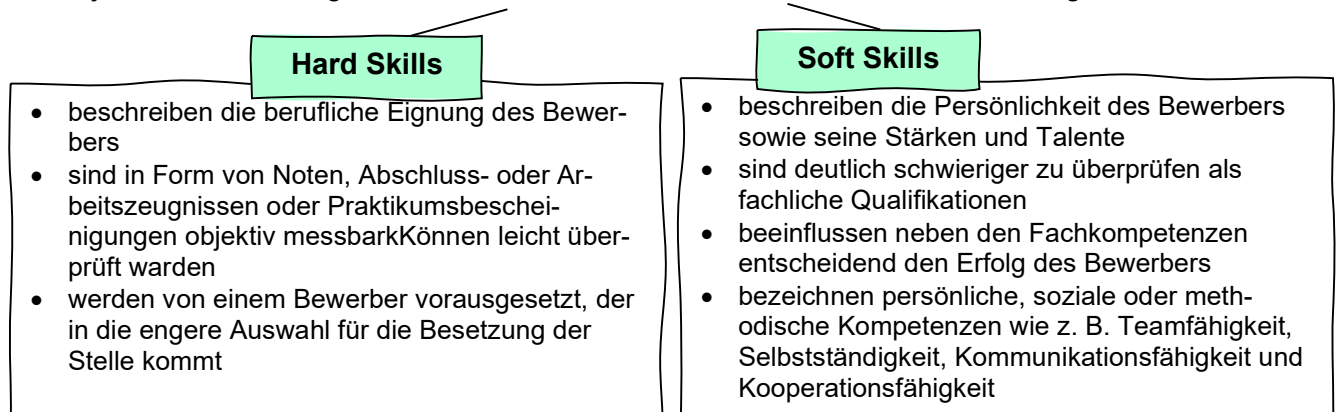
„Jetzt muss ich eine **Stellenanzeige** formulieren! Aber wie?“

- ✓ Stellentitel
- ✓ Aufgabenprofil
- ✓ Chancen im Betrieb
- ✓ Arbeitsform
- ✓ Antrittsbeginn

Checkliste

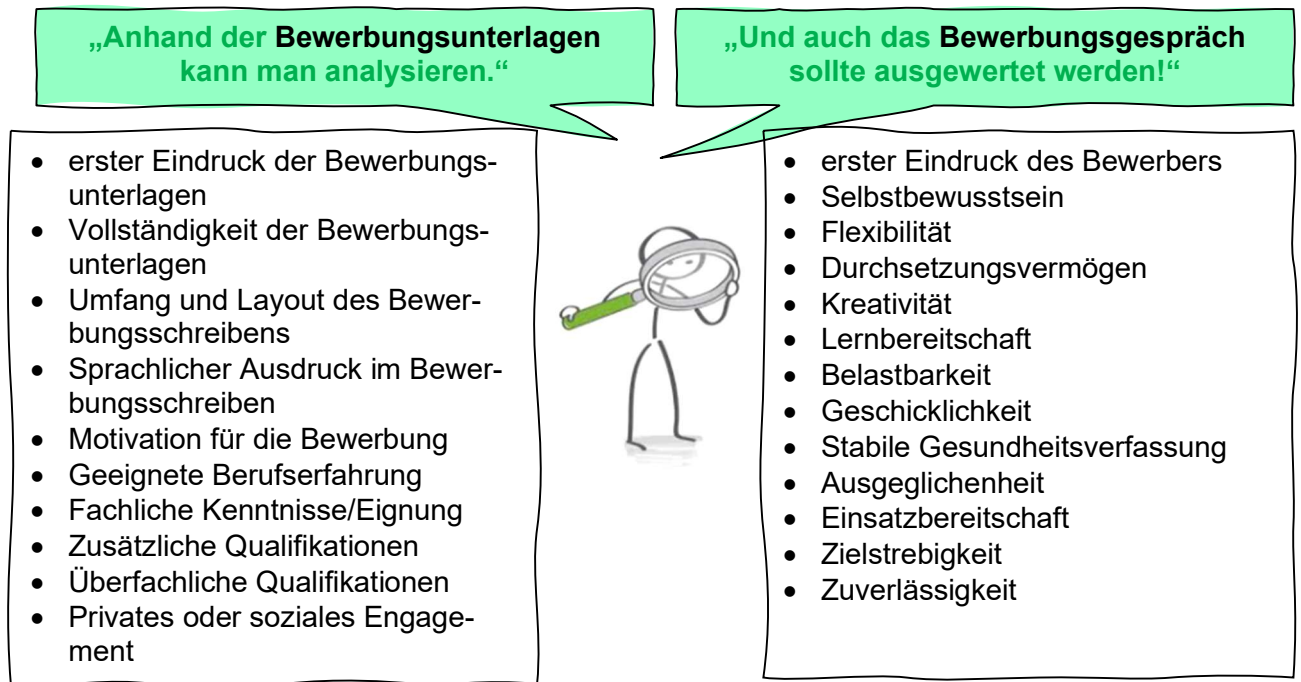
- ✓ Vorstellung des Unternehmens
- ✓ Anforderungsprofil/Qualifikation
- ✓ Leistungen des Unternehmens
- ✓ Geschlechterneutrale Stellenanzeige
- ✓ Kontaktdaten des Unternehmens

Fast in jeder Stellenanzeige werden **fachliche** und **überfachliche** Qualifikationen gefordert:



5.1.2 Bewerberauswahl

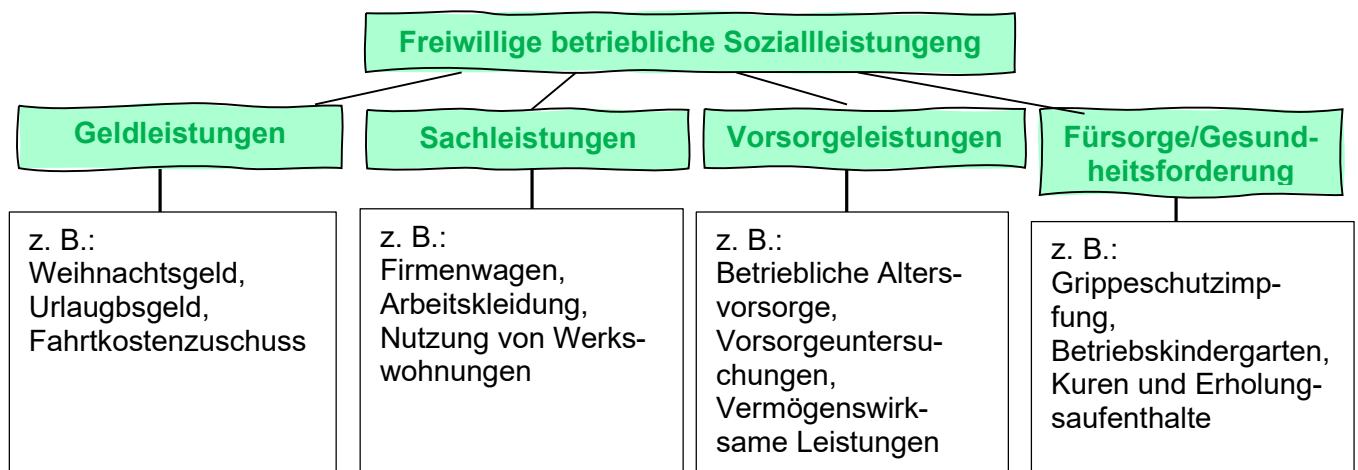
Die Bewerberauswahl sollte durch eine gezielte Analyse der Bewerbungsunterlagen, des Bewerbungsgesprächs und evtl. eines Einstellungstests oder Assessmentcenter erfolgen. Die Kriterien, die man für den jeweiligen Arbeitsplatz in der Stellenanzeige formuliert hat, sollte man auch bei der Auswertung genau betrachten.



Die Auswertung kann z. B. mit Vergabe von Noten erfolgen und so erhält man eine gute Übersicht.

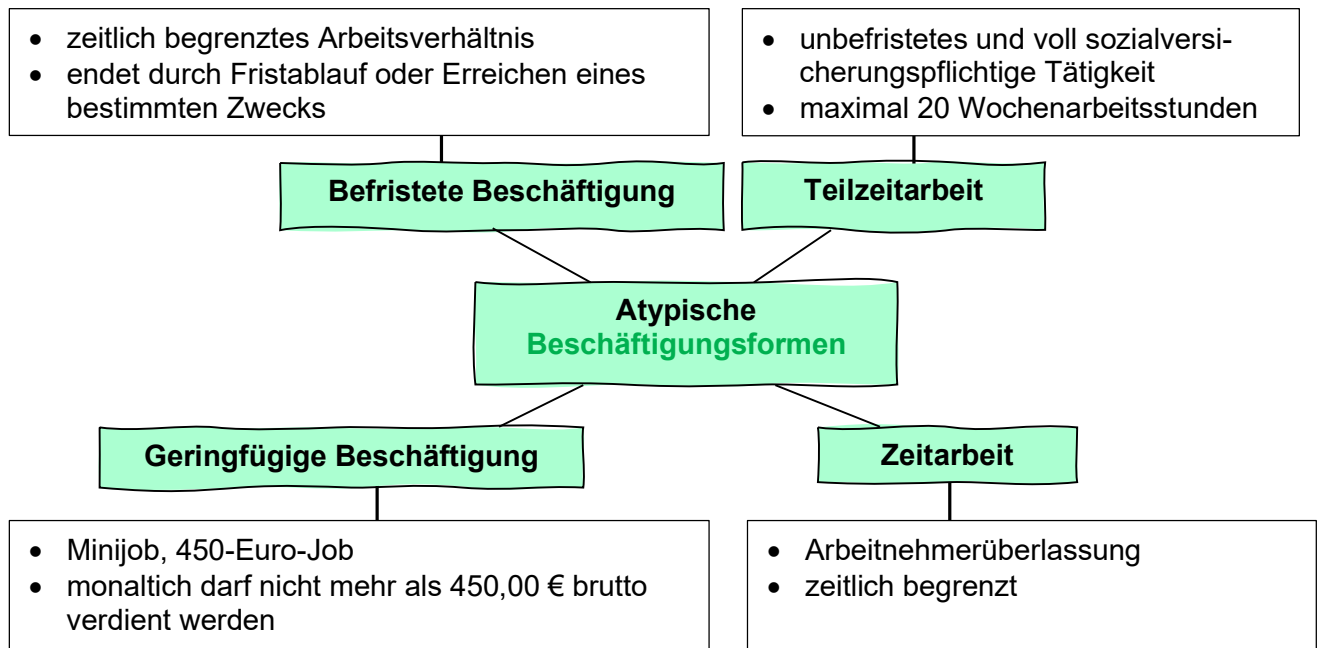
5.1.3 Freiwillige betriebliche Sozialleistungen

Freiwillige Sozialleistungen sind **Leistungen, die zusätzlich zum regulären Arbeitsentgelt bezahlt werden**. Das Unternehmen kommt seiner Fürsorgepflicht nach und diese Leistungen sind Zeichen der Wertschätzung, die die Mitarbeiter stärker an das Unternehmen binden. Das fördert auch das Betriebsklima und die Motivation der Mitarbeiter.



5.1.4 Unterschiedlichen Arbeitsformen

Der überwiegende Teil der Erwerbstätigen arbeitet in einem sogenannten **Normalarbeitsverhältnis**. Darunter versteht man **eine unbefristete und voll sozialversicherungspflichtige Tätigkeit mit mehr als 20 Wochenarbeitsstunden**.



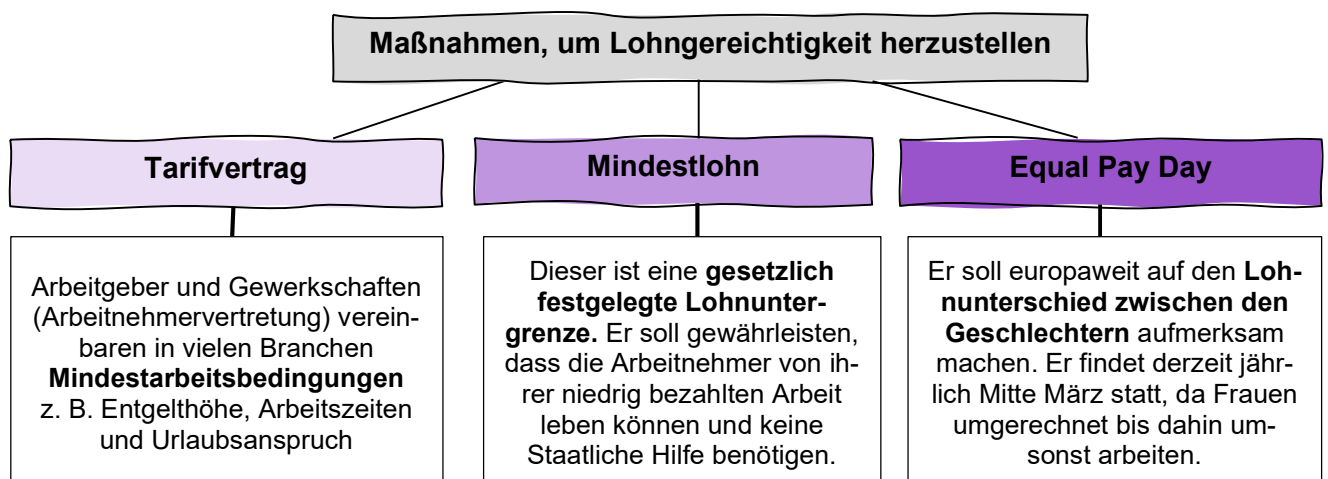
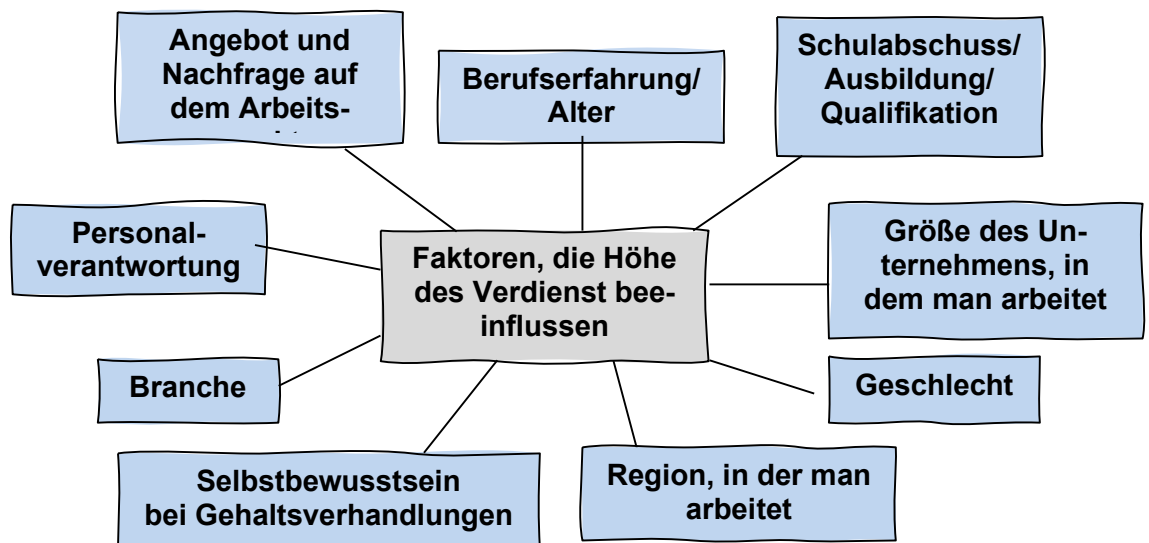
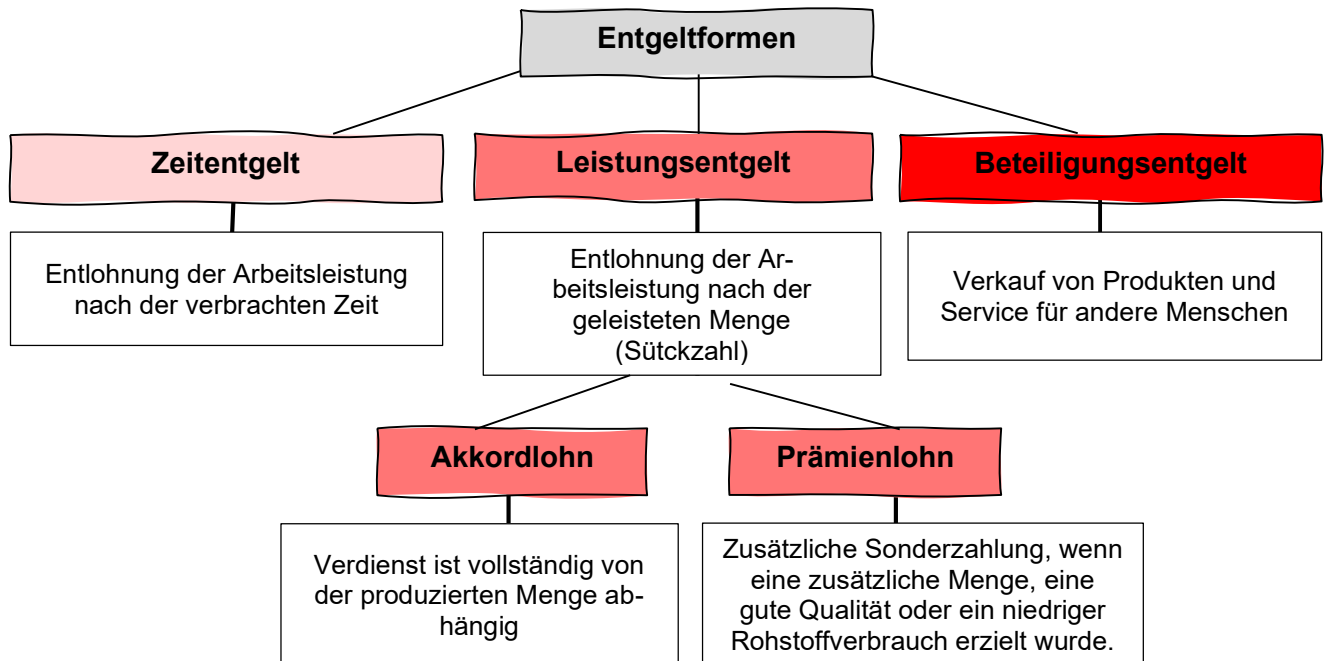
5.1.5 Arbeit und Digitalisierung

Digitalisierung bringt **zunehmende Vernetzung u. Automatisierung auf dem Arbeitsmarkt** mit sich.



5.2 Entgeltformen, Entgelthöhe, Entgeltabrechnung und Lohngerechtigkeit

Das Entgelt (nach allgemeinem Sprachgebrauch auch Lohn bzw. Gehalt genannt) eines Arbeitnehmers für dessen geleistete Arbeit kann auf unterschiedliche Weise berechnet werden. Es werden **drei Entgeltformen** unterschieden:



Grundlagen zur Entgeltabrechnung



Der Mitarbeiter Franz Fleißig!

Das Unternehmen **benötigt Unterlagen und Daten:**



- **Individuelle Abrechnungsdaten**, wie Name, Vorname, Staatsangehörigkeit, Geburtsdatum, Familienstand, Kinder, Beschäftigungsart (Teilzeit, Vollzeit, o. ä.), gewählte Krankenkasse
- **Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM)** Arbeitnehmer müssen dem Arbeitgeber Steuer-Identifikationsnummer u. Geburtsdatum mitteilen und ob es sich um ein Haupt- oder Nebenarbeitsverhältnis handelt. So kann der Arbeitgeber mit diesen Angaben alle für den Lohnsteuerabzug notwendigen Daten abrufen. Bis zum Jahr 2013 gab es die Lohnsteuerkarte.
- **Sozialversicherungsausweis** mit zugeteilter Sozialversicherungsnummer
- Unterlagen (abgeschlossene Verträge) zu **vermögenswirksamen Leistungen**

Abrechnungsschema einer Entgeltabrechnung

- = Bestätigung der erfolgten Auszahlung des Lohns bzw. Gehalts
- Gesetzlich ist der AG zur Erstellung einer Lohn-/Gehaltsabrechnung für den AN verpflichtet
- Aufschlüsselung des **Verdienstes**, der **angefallenen Steuern** und **Solidaritätszuschlags** und der **Beiträge zu den vier Sozialversicherungen**.

Abrechnung der Brutto-/Nettobezüge	
Februar 2020	Franz Fleißig
<u>Arbeitnehmer:</u>	<u>Arbeitgeber:</u>
Franz Fleißig	Tanja Voss Schulsportgeräte e. Kfr.
Amselstr. 2	Am Gewerbepark 13
85560 Ebersberg	8560 Ebersberg
Steuer-ID: 35524271182	StKI III/2,0/rk
SV-Nr. 12 190371 F 34 9	
Bruttobezüge	
Lohn	3.300,00 €
Lohnsteuer	264,66 €
Kirchensteuer	0,00 €
Solidaritätszuschlag	0,00 €
Steuerabzüge gesamt	264,66 €
Krankenversicherung	240,90 €
Rentenversicherung	306,90 €
Arbeitslosenversicherung	41,25 €
Pflegeversicherung	50,33 €
Sozialversicherungsabzüge AN	639,38 €
Summe der Abzüge	903,14 €
Nettobezüge (= Auszahlung)	2.396,86 €

Steuerklassen, Kinderfreibetrag, ..

Die Höhe des Lohnsteuerabzugs, die Höhe des Solidaritätszuschlags und ggf. die Höhe der Kirchensteuer richten sich nach der jeweiligen Lohnsteuerklasse und auch nach der Höhe des Bruttoverdienstes. Es gibt **sechs** Lohnsteuerklassen.

Übersicht über die Lohnsteuerklassen:

I	Ledige u. geschiedene AN sowie verwitwete AN, sofern sie nicht in Steuerklasse II oder III fallen.
II	Ledige, geschiedene u. verheiratete AN, die alleinerziehend mit mind. 1 Kind sind.
III	Verheiratete AN, deren Ehegatte auch erwerbstätig ist, aber in der Steuerklasse V eingereiht ist.
IV	Verheiratete AN, wenn beide Ehegatten einen Verdienst in gleicher Höhe haben.
V	Verheiratete AN, die weniger als der Ehepartner verdienen. Der besserverdienende Ehepartner ist dann in Steuerklasse III einsortiert.
VI	Ist für AN vorgesehen, die ein zweites oder weiteres Dienst- oder Arbeitsverhältnis eingegangen sind. Für das erste Arbeitsverhältnis gilt dann eine andere, reguläre Steuerklasse.

Für jedes Kind erhält der AN einen **Kinderfreibetrag** – hier 2,0 – d. h. ein bestimmter Betrag vom Verdienst wird von der Steuer freigestellt. Das **Kürzel rk** bezeichnet die Religionsgemeinschaft, der Franz Fleißig angehört (rk = röm. kath.).

Lohnsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag (Soli)



Die Höhe der Lohnsteuer, Kirchensteuer und auch der Soli werden anhand von Steuertabellen ermittelt. Der Solidaritätszuschlag beträgt 5,5 % der Lohnsteuer, die Kirchensteuer 8 % der Lohnsteuer (in Bayern).

Sozialversicherungsbeiträge



Die Arbeitnehmer müssen Beiträge zu den vier Sozialversicherungen entrichten. Vom Bruttolohn bzw. Bruttogehalt werden derzeit abgezogen.

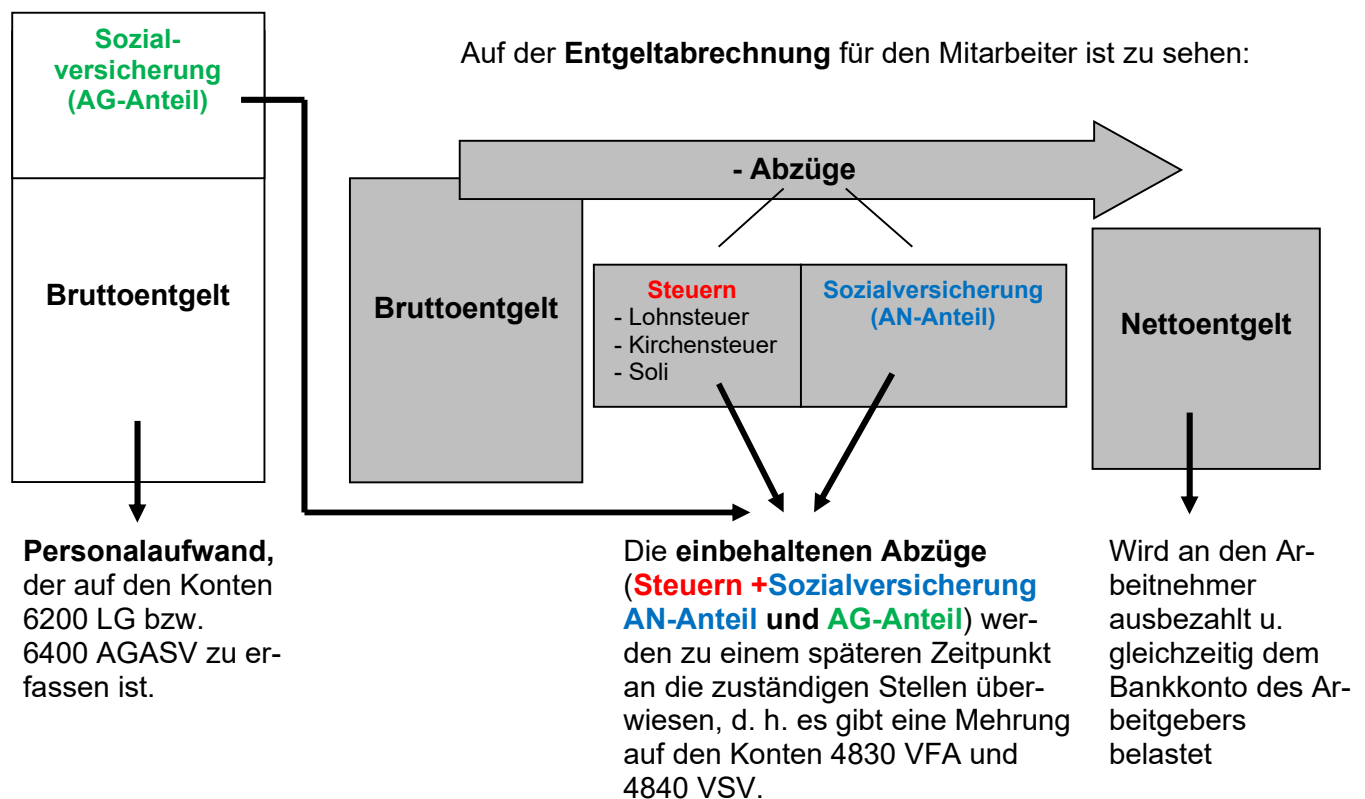
- 4,3 % für Krankenversicherung
- 9,3 % für Rentenversicherung
- 1,25 % für Arbeitslosenversicherung
- 1,525 % für Pflegeversicherung (evtl. Kinderlosenzuschlag 0,25 %!)



Der **Arbeitgeber** zahlt für den Arbeitnehmer Franz Fleißig **ebenfalls den gleichen Sozialversicherungsbeitrag, also auch 639,38 € (= Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers)**.

5.3 Buchhalterische Erfassung des Personalaufwands

Das Personal in einem Unternehmen muss bezahlt werden. Löhne und Gehälter stellen für den Arbeitnehmer Einkommen dar, für den Unternehmer allerdings einen Aufwand.



= eine besondere Erhebungsform der Einkommensteuer. Vom Lohn- oder Gehalt wird eine Steuer berechnet und in der Abrechnung als Abzug angeführt.

Für die Durchführung des Lohnsteuerabzugs werden Arbeitnehmer in eine der sechs Lohnsteuerklassen eingeordnet. Der Lohnsteuerbetrag, der Solidaritätszuschlag und die Kirchensteuer werden mittels Lohnsteuertabellen ermittelt. Die einbehaltene Lohnsteuer richtet sich nach der Höhe des Bruttoentgeltes, der Steuerklasse (Familienstand, Kinder des Arbeitnehmers) und evtl. nach den Freibeträgen, die auf der Lohnsteuerkarte eingetragen sind.

Solidaritätszuschlag

= eine Ergänzungsabgabe auf die Lohnsteuer und beträgt derzeit 5,5% der Lohnsteuer. ER wurde eingeführt, um die Kosten der Wiedervereinigung zu finanzieren und soll helfen, eine Angleichung an das Wirtschaftsniveau der alten Bundesländer zu schaffen.

Beiträge zur Sozialversicherung

→ setzen sich zusammen aus den Beiträgen zur Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung und Pflegeversicherung.

Es gelten bestimmte Sätze für die vier Pflichtversicherungen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen ungefähr den gleichen Beitrag zur Sozialversicherung. Dem Arbeitnehmer wird ein etwas größerer Betrag vom Lohn bzw. Gehalt abgezogen, da für die Pflegeversicherung ein Kinderlosenzuschlag fällig ist.

Nicht jede Lohn- oder Gehaltsabrechnung wird einzeln gebucht, sondern eine Gesamtübersicht aller Lohn- oder Gehaltsabrechnungen erstellt. Diese Lohn- oder Gehaltsjournal ist die Grundlage für die buchhalterische Erfassung des Personalaufwands.

Es liegt folgender Auszug aus einem Lohnjournal vom Monat Januar vor.

<i>Bruttolöhne (€)</i>	<i>Abzüge</i>		<i>Sozialversicherung AG-Anteil(€)</i>	<i>Nettolöhne (€)</i>
	<i>Steuern (€)</i>	<i>Sozialversicherung AN-Anteil (€)</i>		
<i>44.500,00</i>	<i>9.250,00</i>	<i>8.350,00</i>	<i>8.300,00</i>	<i>26.900,00</i>

Geschäftsfall 1

Bilde die erforderlichen Buchungssätze für die Auszahlung der Löhne per Banküberweisung

6200 L	44.500,00 €	an	2800 BK	26.900,00 €
			4830 VFA	9.250,00 €
			4840 VSV	8.350,00 €

6400 AGASV an 4840 VSV 8.300,00 €

Geschäftsfall 2

Bilde den Buchungssatz für die Banküberweisung der einbehaltenen Steuern an das Finanzamt.

4830 VFA	an	2800 BK	9.250,00 €
----------	----	---------	------------

Geschäftsfall 3

Bilde den Buchungssatz für die Banküberweisung der einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge an den Sozialversicherungsträger.

4840 VSV an 2800 BK 16.650,00 € (= 8.350,00 € + 8.300,00 €)

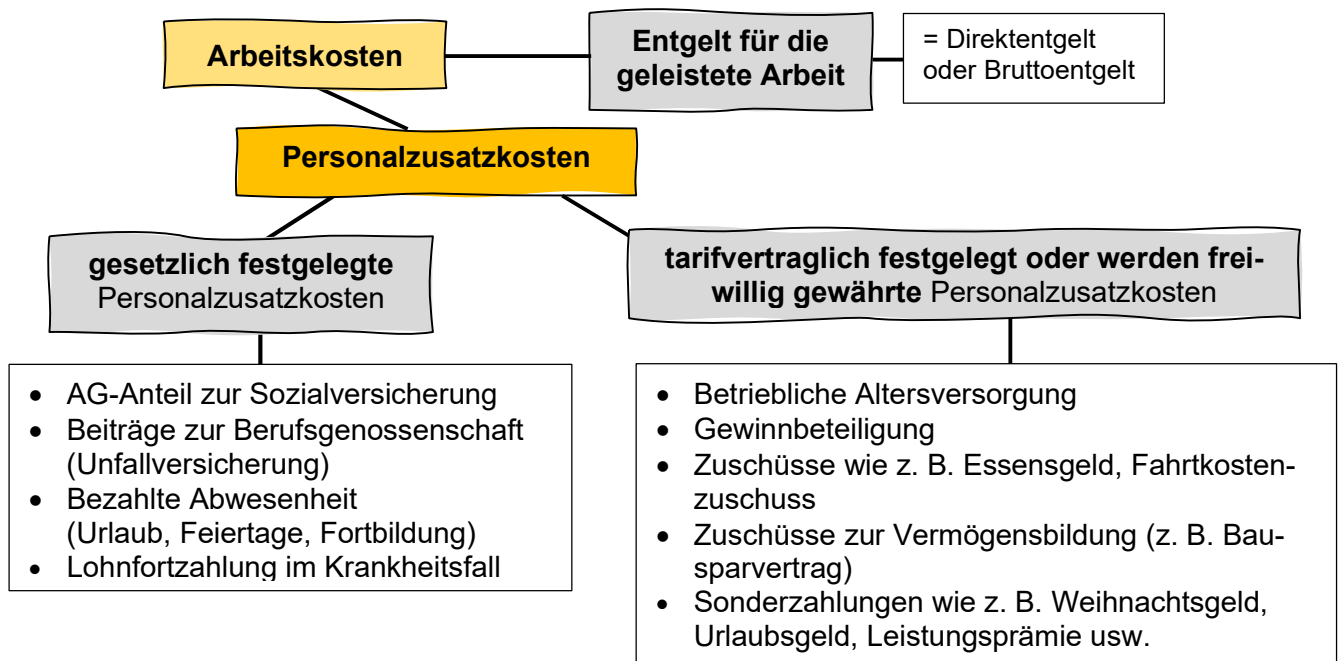
Jeder Unternehmer muss seinen Betrieb bei der fachlich zuständigen Berufsgenossenschaft anmelden. Die Berufsgenossenschaften sind die Träger der Unfallversicherung, d. h. sie haben die Aufgaben der Unfallversicherung, auch Unfallverhütung, zu erfüllen und tragen das finanzielle Risiko bei Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten. Den Beitrag zur Berufsgenossenschaft zahlt allein der Unternehmer, d. h. dieser Beitrag stellt wie die Bezahlung des Personals **einen Aufwand** dar, der im **Konto 6420 BBG** erfasst wird.

Geschäftsfall 4

Ein Unternehmen erhält den Bescheid für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft über die gesetzliche Unfallversicherung in Höhe von 3.240,00 €.

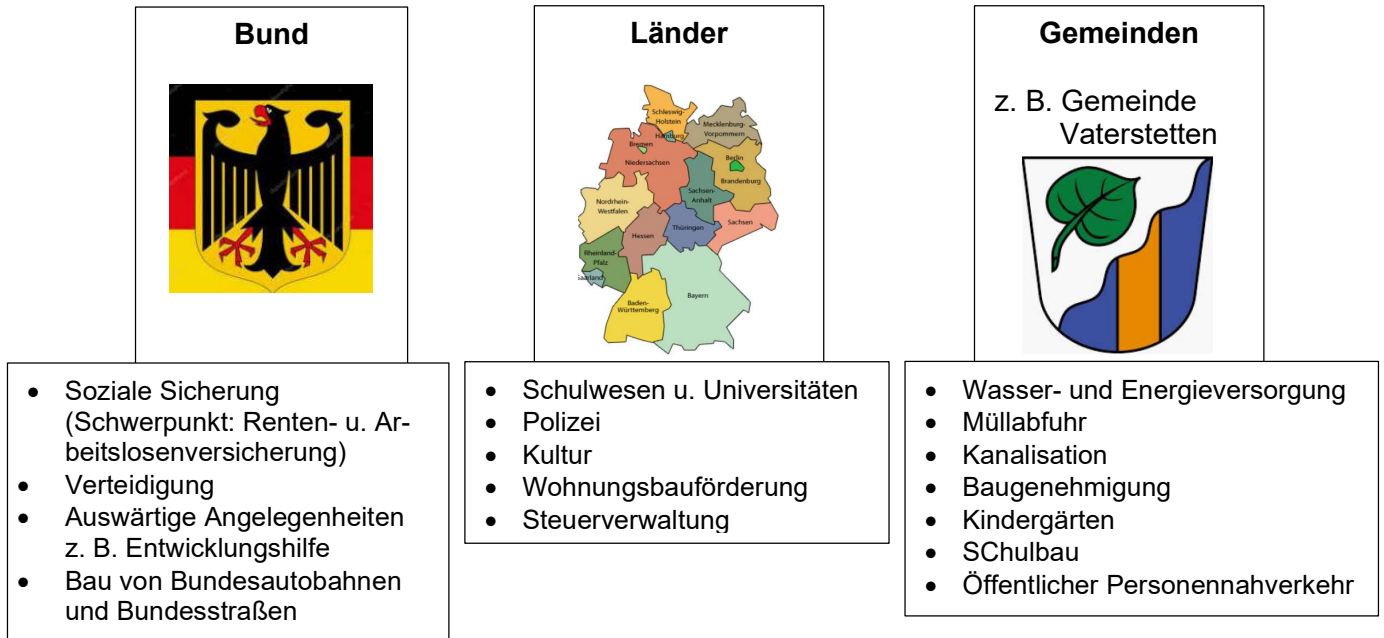
6420 BBG an 4400 VE 3.240,00 €

5.4 Personalzusatzkosten

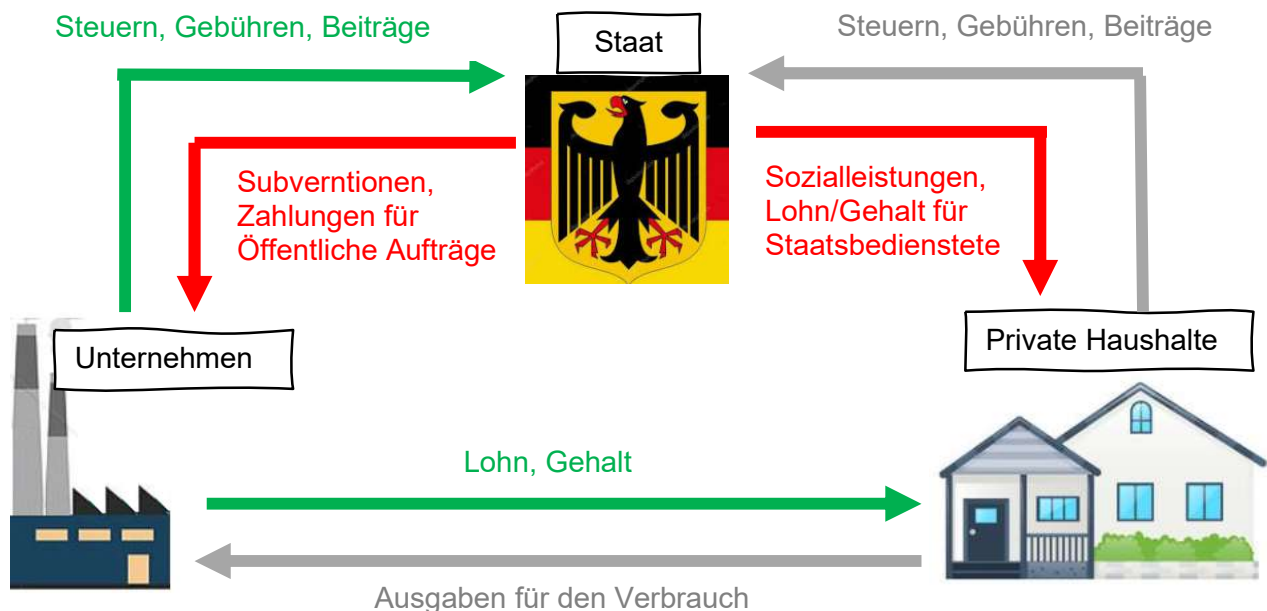


6.1 Zusammenspiel von Staat und Unternehmen

Der **Staat (= Öffentliche Hand oder öffentlicher Haushalt)** ist in drei Verwaltungsebenen mit unterschiedlichen Zuständigkeiten eingeteilt:



Modell des Wirtschaftskreislaufs



6.2 Rechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen



Arbeitsrecht

Beispiele für Gesetze:

- Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- Mindestlohngesetz (MiLoG)
- Mutterschutzgesetz (MuSchG)
- Kündigungsschutzgesetz (KSchG)

Absicht des Staates:

Fürsorge sowie Schutz der Arbeitnehmer vor Ausbeutung und ungerechter Behandlung

Auswirkungen auf die Unternehmen:

- Höhere Arbeitskosten
- Größer Verwaltungs- und Abstimmungsaufwand
- Betriebe halten sich mit Neueinstellungen zurück, obwohl diese nötig wären

Wettbewerbsrecht

Beispiele für Gesetze:

- Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)
- Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (= Kartellgesetz) (GWB)

Absicht des Staates:

Stärkung der Marktwirtschaft und Schutz der Verbraucher (Kunden)

Auswirkungen auf die Unternehmen:

- Gestaltung von Werbung wird eingengt
- Einschränkungen in der Preisfestsetzung

Umweltschutz

Beispiele für Gesetze:

- Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
- Kreislaufwirtschaftsgesetz

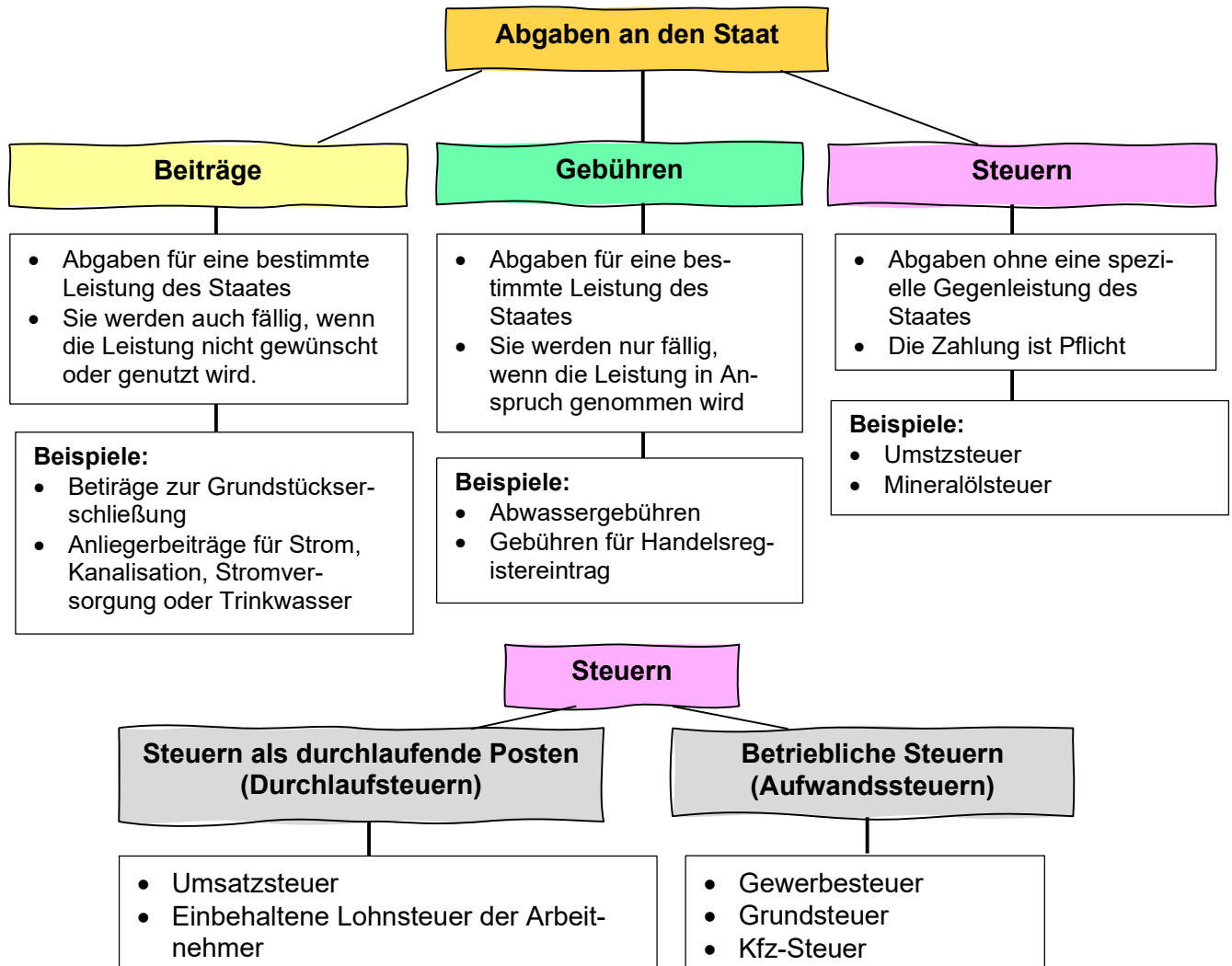
Absicht des Staates:

Schutz von Natur sowie Gesunderhaltung der Bevölkerung

Auswirkungen auf die Unternehmen:

- Hohe Umweltschutzaufgaben verursachen Kosten
- Dauer von Genehmigungsverfahren steigt

6.3 Abgaben an den Staat



6.4 Gebühren

Ein Unternehmen muss einige Gebühren bezahlen. Zum Beispiel verlangt die **Kommune (die Stadt) Gebühren für die Müllentsorgung oder Straßenreinigung**. Der **Kaminkehrer** stellt für seine Dienstleistungen **Gebühren** in Rechnung und schließlich können auch **Gebühren für die Fortbildungen der Mitarbeiter** anfallen.



„Ich muss genau hinsehen, **ob bei den diversen Vorgängen die Umsatzsteuer berücksichtigt werden muss!**“

Beispiele für Gebühren:	Umsatzsteuersätze:
Kaminkehrergebühren, Fortbildungskosten, Sondermüllentsorgung durch private Unternehmen	Voller Umsatzsteuersatz (19 %)
Wasserverbrauchsgebühren	Ermäßigter Umsatzsteuersatz (7 %)
Müllentsorgung durch die Städte oder Gemeinden, Gebühren für Abwasser, Kanal- und Straßenreinigung	umsatzsteuerfrei

Geschäftsfall 1:

Hans-Peter Schwarzmann

Kaminkehrermeister, Gebäudeenergieberater



H.-P. Schwarzmann, Weiße Gasse 15, 81737 München

Matthias Heinze Möbelbau e. K.
Mainstr. 3
81737 München

Hans-Peter Schwarzmann
Weiße Gasse 15, 81737 München
Telefon: 089 14 15 18
Fax: 089 14 15 20
E-Mail: schwarzmann@kaminkehrer.info

Rechnung

Nr. 42000883773
Kunden Nr. 45-57733

München, 04.05.20..

Anwesen: Mainstr. 3, 81737 München	Gesamt AW	Gesamt €
Gebühren: Kehr- und Überprüfungsleistung	40,70	45,99
Gesamtbetrag netto		45,99
+ 19,00 % Umsatzsteuer		8,74
Rechnungsbetrag		54,73

Zahlbar innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungserhalt rein netto.

Im Unternehmen „Heinze“ geht die Rechnung des Kaminkehrers über fällige Gebühren in Höhe von brutto 54,75 € ein (siehe Beleg).

6730 GEB 45,99 € an 4400 VE 54,73 €
2600 VORST 8,74 €

Geschäftsfall 2:

Ver- und Entsorgungswerke München



Ver- und Entsorgungswerke München, 80939 München

Matthias Heinze Möbelbau e. K.
Mainstr. 3
81737 München

Ver- und Entsorgungswerke München
Ismaninger Str. 11 – 13
80939 München
Telefon: 089 30 30 10
Fax: 089 30 30 11
www.stadt-muenchen/verundentsorgung.tw

Bescheid über Schmutzwassergebühren

PK-Nr.: 01-0875 551331/013-016
Bei Zahlung und Rückfragen bitte angeben!

Abrechnungszeitraum: 01.01.20.. bis 31.12.20..
Verbrauchsart: Mainstr. 3, 81737 München

Sehr geehrter Herr Heinze,

die Ver- und Entsorgungswerke München erlassen aufgrund der Entwässerungssatzung folgenden Bescheid über Schmutzwassergebühren:

Betragsermittlung	Beträge in Euro
Höhe der Schmutzwassergebühr	4.112,35
Forderung fällig am 10.05.20..	4.112,35

Schmutzwassergebühren unterliegen nicht der Umsatzsteuerpflicht.

Im Unternehmen „Heinze“ geht der Bescheid über Schmutzwassergebühren in Höhe von 4.112,35 € der Ver- und Entsorgungswerke München (siehe Beleg).

6730 GEB an 4400 VE 4.112,35 €

6.5 Betriebliche Steuern

6.5.1 Gewerbesteuer

Die Gewerbetreibenden im jeweiligen Gemeindegebiet müssen Gewerbesteuer entrichten. Die Gewerbesteuer ist eine wichtige Einnahmequelle der Gemeinde.



„Die **Höhe der zu zahlenden Gewerbesteuer** ist im Wesentlichen von **zwei Faktoren** abhängig.“

Gewerbesteuermessbetrag

Das zuständige Finanzamt berechnet für jedes Unternehmen den **Gewerbesteuermessbetrag**. Als Berechnungsgrundlage dient der Gewerbeertrag, der vom Gewinn und der Rechtsform abhängt. Einzelunternehmen und Personengesellschaften erhalten einen jährlichen Freibetrag von 24.500,00 €, d. h. der Gewerbeertrag wird um diesen Betrag gemindert.

Örtlicher Hebesatz

Jede Gemeinde legt jährlich den **Hebesatz** fest. Das ist ein Prozentsatz, mit dem der Steuermessbetrag multipliziert wird. Der errechnete Wert ist die zu zahlende Gewerbesteuer. In Deutschland liegen die Hebesätze meist zwischen 300 % und 450 %.

Berechnungsschema:

Gewinn aus Gewerbe		86.700,00 €
- Freibetrag	24.500,00 €, weil Einzelunternehmen	24.500,00 €
= maßgebender Gewerbeertrag		62.200,00 €
x Gewerbesteuermesszahl	in Deutschland einheitlich bei 3,5 %	x 0,035
= Gewerbesteuermessbetrag		2.177,00 €
x Hebesatz	in München: 490 %	x 4,9
= Gewerbesteuer		10.667,30 €

Die **Gewerbesteuererklärung** ist **jährlich** für das abgelaufene Jahr **abzugeben**. Die Gemeinden warten nicht auf die Zahlung, sondern **verlangen Vorauszahlungen meist am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. eines Jahres**. Als Berechnungsgrundlage dient die Gewerbesteuererklärung des Vorjahres.

Geschäftsfall

Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München, Am Rathaus 1, 80333 München

Matthias Heinze Möbelbau e. K.
Mainstr. 3
81737 München

Gewerbesteuerbescheid
1. Quartal Kalenderjahr 20..

Ihre Gewerbesteuerschuld errechnet sich wie folgt:

Berechnungsgrundlage für die Veranlagung			
Messbetrag	2.177,00 €		
Hebesatz		490 %	
Steuerbetrag/Jahr			10.867,30 €
Betrag 1. Quartal			2.666,83 €

Der oben genannte Betrag ist innerhalb von 14 Tagen zu bezahlen.



Landeshauptstadt München
Am Rathaus 1
80333 München
Telefon: 089 200-13 40
Fax: 089 200-13 42
www.stadt-muenchen.tw
info@stadt-muenchen.tw

München, 15. Februar 20..

Von der Stadt München geht der Bescheid über die fällige Zahlung der Gewerbesteuer ein (siehe Beleg).

7000 GWST an 4400 VE 2.666,83 €

(= 10.667,30 € : 4)

6.5.2 Grundsteuer



„**Grundsteuer** und **Grunderwerbsteuer** – klingt irgendwie so gleich, ist es aber nicht!“

Kauft ein Unternehmen (oder Privatmann) ein Grundstück, so ist das **umsatzsteuerfrei**! Es fällt aber dafür beim Erwerb eines Grundstücks, also **einmalig**, trotzdem eine Steuer an – das ist die **Grunderwerbsteuer**. Sie beträgt 3,5 % des Kaufpreises.

Es gibt aber noch **eine weitere Steuer**, die im Zusammenhang mit Grundstücken anfällt: die **Grundsteuer**. Sie fällt **jährlich an** und stellt somit eine **regelmäßige Aufwendung** für ein Unternehmen dar.



„Man unterscheidet **zwei Grundsteuerarten**!“

Grundsteuer A

→ für Vermögen in der Land- und Forstwirtschaft

Grundsteuer B

→ für Betriebs- und Privatvermögen

Geschäftsfall

Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt München, Am Rathaus 1, 80333 München

Matthias Heinze Möbelbau e. K.
Mainstr. 3
81737 München

Landeshauptstadt München
Am Rathaus 1
80333 München
Telefon: 089 200-13 40
Fax: 089 200-13 42
www.stadt-muenchen.tw
info@stadt-muenchen.tw

Bescheid: Grundsteuer

München, 15. Februar 20..

Ihre Gewerbesteuerschuld errechnet sich wie folgt:

Bezeichnung/Lage	Flur	Jahr	Messzahl/Messbetrag	Hebesatz/Tarif	Gesamt €	Zu-/Abgang €
Grundsteuer B	237	20..	820	380	3.116,00	3.116,00
				Heutige Anforderung		3.116,00

Zahlungstermine:

Datum:	€
15.02.	779,00
15.05.	779,00
15.08.	779,00
15.11.	779,00

Die Raten werden zu den genannten Terminen abgebucht:
IBAN DE16 7018 0040 0570 4703 02 – BIC: ISARBKM1XXS

Von der Stadt München geht der Bescheid über die fällige Zahlung der Grundsteuer ein (siehe Beleg).
7020 GRST an 2800 BK 779,00 €

6.5.3 Kfz-Steuer



„Für jedes angemeldete Fahrzeug im Unternehmen muss eine Kfz-Steuer an den Staat entrichtet werden. Für die Abrechnung dieser Steuer ist das Hauptzollamt zuständig und das Unternehmen erhält sofort nach der Zulassung sowie jedes Jahr danach einen Bescheid für die fällige Kfz-Steuer.“

Berechnung der Kfz-Steuer:

CO₂ Ausstoß je 1 Gramm/km
bis 95 g: **steuerfrei**
ab 95 g: **2,00 €**
je zusätzlichem g

Hubraum
je angefangene
100 ccm
Benzin: **2,00 €**
Diesel: **9,50 €**

Bei einem **Hybridauto** wird lediglich der entsprechende Verbrennungsmotor besteuert.

Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (etwa Erdgas, Autogas) werden steuerlich wie Benzin- oder Dieselfahrzeuge behandelt.

Elektroautos sind von der Kfz-Steuer befreit.

Von dem Fahrzeug sind folgende Daten bekannt:

Motorart: Benzin **CO₂ Ausstoß:** 144 g pro km **Hubraum:** 1.000 cm³

Beispielrechnung:

CO ₂ Ausstoß	(144 • 95) • 2,00 € =	98,00 €
+ Hubraum	1.000 : 100 • 2,00 € =	20,00 €
= Betrag Kfz-Steuer		118,00 €

Geschäftsfall

Hauptzollamt München

Hauptzollamt München, Finanzgasse 13, 80333 München

Matthias Heinze Möbelbau e. K.
Mainstr. 3
81737 München

Kraftfahrzeugsteuernummer
K1149816732

Zur Besteuerung des Fahrzeugs mit dem amtlichen Kennzeichen M-MH 1350 ergeht folgender Bescheid über Kraftfahrzeugsteuer:

Ihre Gewerbesteuerschuld errechnet sich wie folgt:

Festsetzung	EUR
Die Steuer wird für das Fahrzeug mit dem amtlichen Kennzeichen M-MH 1350 festgesetzt für die Zeit vom 01.04.20.. bis 31.03.20.. auf	118,00

Zahlungsaufforderung	EUR
Bitte zahlen Sie (Einzug erfolgt per Lastschrift) spätestens am 20.04.20.. und künftig jährlich am 01.04.20..	118,00

Die jeweils fälligen Beträge werden mittels SEPA-Lastschrifteinzug unter Bezug Ihrer Mandatsreferenznummer KFZFK114981673214052017 von folgendem Konto abgebucht:

Isarbank München
IBAN DE16 7018 0040 0570 4703 02 – BIC: ISARBKM1XXS

Hauptzollamt München
Finanzgasse 13
80333 München

Auskunft erteilen wir unter:
Telefon: 089 220-23 60
Fax: 089 220-23 62
www.hauptzollamt-muenchen.tw
kfz-steuer@hauptzollamt.tw

Datum: 20. April 20..

Wir erhalten einen Bescheid über die fällige Kfz-Steuer in Höhe von 118,00 € (siehe Beleg).

7030 KZZST an 2800 BK 119,00 €

6.6 Wesen der Umsatzsteuer



... **eine Steuer mit einer herausragenden Rolle**, denn sie sichert allein rund ein Viertel der gesamten Steuereinnahmen und zeichnet sich im Vergleich zu anderen Steuerarten durch große Breitenwirkung, einfache Berechnung und einen verhältnismäßig geringen Erhebungsaufwand aus.

... eine **Verbrauchssteuer**, da sie den Verbrauch bzw. Gebrauch bestimmter Waren belastet.

Die Umsatzsteuer ist ...

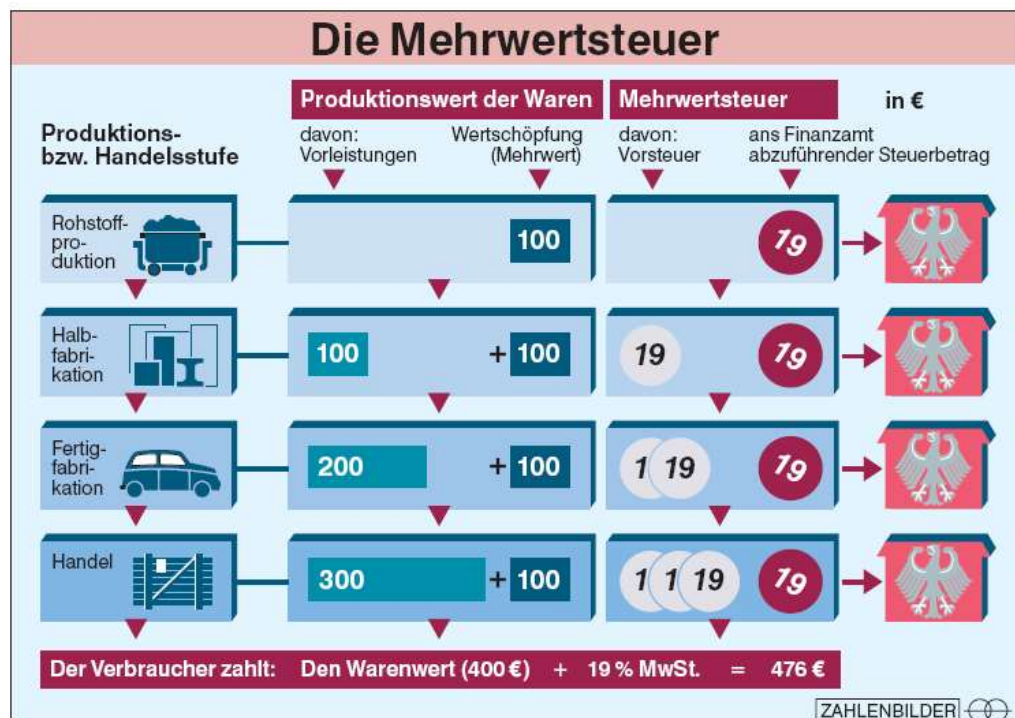
... eine **Verkehrssteuer**, weil sie Käufe und Verkäufe, also den gesamten Waren- und Dienstleistungsverkehr besteuert.

... eine **indirekte Steuer**, weil diese Steuer **nicht direkt** durch den Steuerpflichtigen, den Händler bzw. den Produzenten bezahlt wird. Die Unternehmen ziehen die Steuer nur für den Staat ein und legen sie auf dem Verkaufspreis um, so dass die Belastung vom Endverbraucher getragen wird.



Warum heißt die Umsatzsteuer auch Mehrwertsteuer?

Bis Fertigerzeugnisse entstehen und verkauft werden, durchlaufen sie **mehrere Stufen in unterschiedlichen Unternehmen**: vom Betrieb der Uerzeugung über die Fertigungsunternehmen, dem Groß- und Einzelhandel bis zum Endverbraucher. **In jeder Stufe wird die Ware** durch den Einsatz von Arbeitsstunden, Maschinen und Materialien **mehr Wert**. Dieser **Mehrwert** (auch Wertschöpfung genannt) wird versteuert.





Dir auch schon bekannt:
Es gibt verschiedene Steuersätze!

Regelsteuersatz
19 %

Beispiele:

- Ein- und Verkauf von Gütern und Dienstleistungen
- Reparaturleistungen aller Art
- Leistungen der Steuerberater u. Rechtsanwälte
- Fahrkarten im Fernverkehr (über 50 km)



ermäßigter Steuersatz
7 %

Beispiele:

- Grundnahrungsmittel
- Bildungsmöglichkeiten (wie Bücher, Zeitungen u. Zeitschriften)
- Kulturangebote (Museums- u. Theatereintritt)
- Bahnfahrkarten im Nah- u. Fernverkehr

Steuerfreie Umsätze:

Beispiele:

- Erwerb und Verkauf von Grundstücken
- Leistungen der Ärzte und Zahnärzte
- Umsätze der Deutschen Post AG (Briefmarken)
- Finanzdienstleistungen der Banken (Gebühren und Zinsen)
- Sämtliche Warenausfuhren



**Was ist eigentlich die Umsatzsteueridentifikationsnummer?
Wozu braucht man diese Nummer?**

Da an den Binnengrenzen der EU die Grenzkontrollen und damit auch die Erhebung der Einfuhrsteuer weggefallen sind, wurde ab 01.01.1993 in allen EU-Mitgliedstaaten **die Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr.)** zur Sicherung des Steueraufkommens eingeführt.

Die **USt-IdNr.** besteht aus einem Länderkennzeichen und den weiteren 9 Ziffern. Sie ist auf Antrag beim Bundesamt für Finanzen zu erhalten.

Sie hat folgende Bedeutungen:

- Deutsche Unternehmen können steuerfrei an Unternehmen in Mitgliedstaaten der EU liefern, wenn diese ebenfalls eine USt-IdNr. besitzen.
- Man kann davon ausgehen, dass es sich bei Unternehmen mit USt-IdNr. um seriöse Unternehmen handelt, d. h. die Unternehmen es besteht eine gewisse Sicherheit in der Geschäftsbeziehung.

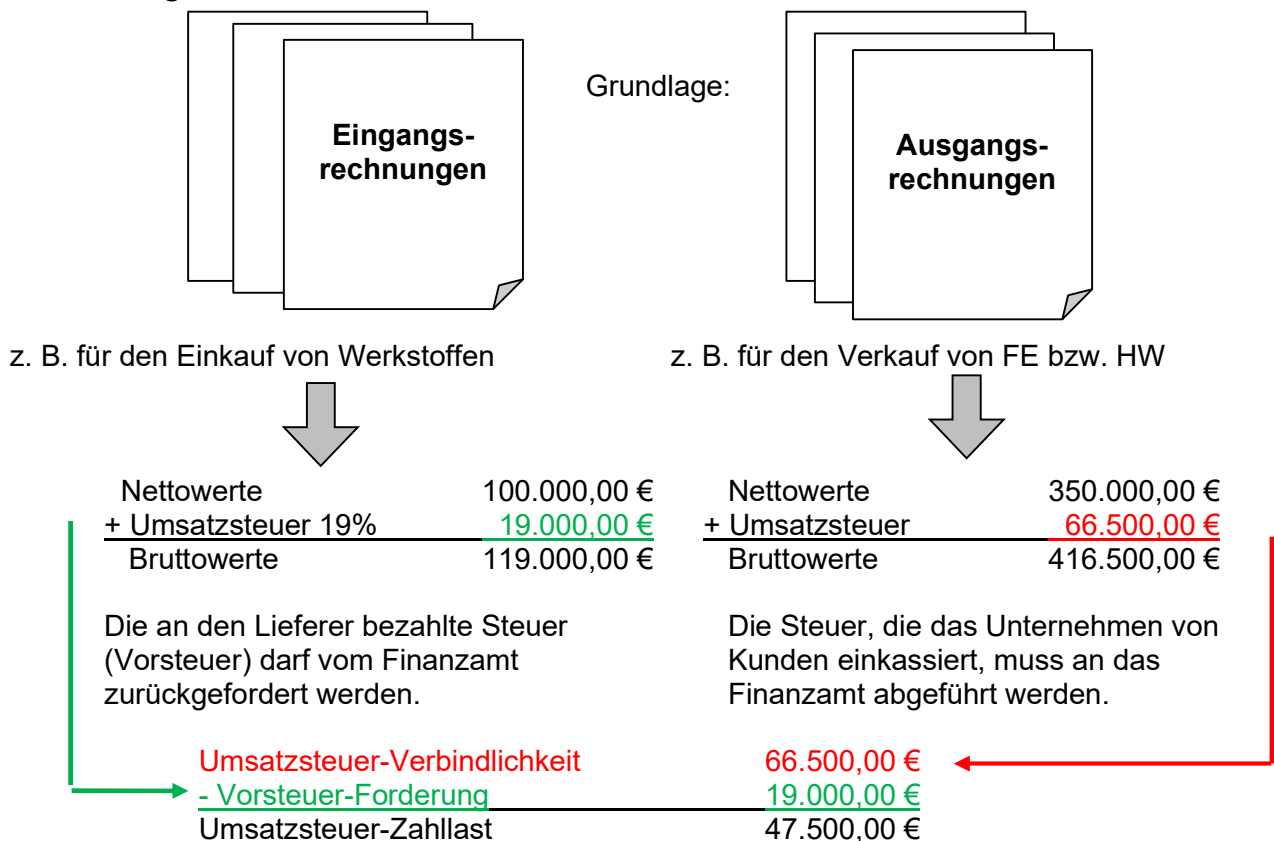
Um diese Vorteile nutzen zu können, muss **der Unternehmer auf den Rechnungen** neben der normalen Steuernummer **auch die USt-IdNr.** angeben.

6.7 Berechnung und Buchung der Umsatzsteuerzahllast

Unternehmen müssen **für jeden Monat die dem Finanzamt geschuldete Steuer selbst berechnen und beim Finanzamt mit einem Formular (= Umsatzsteuervoranmeldung) anmelden**. Dabei addiert der Unternehmer die Umsatzsteuerbeträge aus den Ausgangsrechnungen und zieht davon die Summe der Vorsteuerbeträge der Eingangsrechnungen ab. Die berechnete Differenz stellt dann die Umsatzsteuerschuld (= Zahllast) dar, die der Unternehmer an das Finanzamt abführen muss.

Die **Umsatzsteuervoranmeldung** muss bis zum **10. Tag des Folgemonats** nach Ablauf eines Kalendermonats auf elektronischem Weg erfolgen.

Berechnung der Umsatzsteuerzahllast



Buchhalterische Ermittlung der Zahllast

Die Vorsteuer aus den Eingangsrechnungen beträgt 19.000,00 €, die Umsatzsteuer, die durch Verkäufe angefallen ist, beträgt 66.500,00 €. Die UST-Zahllast wurde bereits mit dem Schema errechnet. Sie beträgt 47.500,00 € (siehe Punkt 7.3). Es liegen nun die Konten 2600 VORST und 4800 UST vor. Gib die Buchungssätze für die Ermittlung und für die Banküberweisung der Zahllast an.

S	2600 VORST	H	S	4800 UST	H
VE	19.000,00	UST 19.000,00	VORST	19.000,00	FO 66.500,00
	19.000,00	19.000,00	BK	47.500,00	
				66.500,00	66.500,00

Bei der Ermittlung der Zahllast wird der Saldo des kleineren Kontos (2600 VORST) auf das Konto mit dem größeren Saldo (4800 UST) übertragen.

Buchungssatz: 4800 UST an 2600 VORST 19.000,00 €

Der auf dem Konto 4800 UST verbleibende Differenzbetrag stellt die Zahllast dar. Dieser Betrag ist als Umsatzsteuerschuld an das Finanzamt zu überweisen.

Buchungssatz: 4800 UST an 2800 BK 47.500,00 €